983
938

G. Hartmann 1783

Ev. G. 938
Br.

1372 31901

Ordt

S

Kur

Chris

Herr

Zum

Sprüch

Hagen, gedruck

Die Ordnung des Heils und der Seligkeit,

Oder

Kurzer Entwurf der ganzen Christlichen Lehre,

Aufgesetzt vom seligen Herrn Pastor Starck,

Und

Zum Nutzen der Jugend mit beygedruckten Sprüchen der Heil. Schrift versehen.

Hagen, gedruckt und zu finden bey E. Fr. Voigt, 1769.

Ev. G. 938

BIBLIOTHEK
DER
EVANGELISCHEN
GEMEINDE
ZU
DÜSSELDORF

Einleitung

1.

Wir Menschen wünschen alle stets ruhig und vergnügt zu leben, das ist, glücklich zu seyn.

2.

Dabey kommt es aber auch darauf an:
a/ Ob wir auch zur Erfüllung dieses Wunsches gelangen können, und wann das ist.
b/ Wie wir es anzufangen haben

3.

Der Mensch kann aus eigenen Kräften nicht zur Erfüllung seines Wunsches gelangen, denn er kann sich nur alles das Gute selbst geben, das er wohl braucht.

4.

Auch fehlet der Mensch, wenn er keine Anleitung hat, in Anfehung des Wegs, den er einschlagen muß, um allezeit ruhig und vergnügt zu leben.

5.

Wir haben daher gemeinen nöthig, der uns hilft das ist, einen Gott und Anweisungen, die wir durch ihn glücklich werden können, diese gibt die Religion.

6.

Es sind vier Haupt-Religionen in der Welt, die christliche, jüdische, türkische und heidnische.

7.

Unter diesen gibt uns allein die christliche Religion besonders Rath, wenn sie ohne alle menschliche Zusätze gelehrt wird, die beste Kenntniß von Gott und die richtigen Anweisungen zu unserer Glückseligkeit.

8.

Alle christliche Lehren sondern demnach theils von Gott, von dem alles Heil und Seligkeit herkommt, theils von dem Menschen, wie er selig werden kann und soll.

9.

Die ganze Ordnung des Heils theilt sich also in 2. Theile. Der erste handelt von Gott, der andere von dem Mensch

Alle

Christliche Lehren

handelen

Theils von GOTT, von dem alles Heil und Seligkeit herkommt; theils von dem Menschen, welcher selig werden soll. Also kan die ganze Ordnung des Heils füglich in zwey Theile getheilet werden. Darinnen handelt

Der I. Theil

Von GOTT.

In diesem Theil muß gehandelt werden

I. Von der Erkänntniß GOttes überhaupt.

II. Von dem göttlichen Wesen.

III. Von den göttlichen Werken.

I. Die Erkänntniß GOttes

1) Aus der Natur. Diese Erkänntniß

a) ist uns vom Bilde GOttes übrig geblieben, Röm 2, 15.

b) wächset durch die Betrachtung der Geschöpfe, Ps. 19, 2.

p. 56. 2) Aus der heiligen Schrift, Joh. 5, 39. daraus erlanget man

a) eine historische, oder todte Erkänntniß, aus natürlichen Kräften, Jac. 2, 19.

b) eine lebendige Erkänntniß, Joh. 17, 3. aus Erleuchtung des heiligen Geistes, Eph. 1, 17.

Röm. 2, 15. Sie (die Heiden) beweisen, des Gesetzes Werk sey beschrieben in ihrem Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

Psalm 19, 2. Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Veste verkündigen seiner Hände Werk.

Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meynet, ihr habt das ewige Leben drinnen, und sie ist die von mir (JEsu Christo) zeuget.

Jac. 2, 19. Du glaubst, daß ein einiger GOtt ist. Du thust wohl daran. Die Teufel glaubens auch, und zitteren.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, der du alleine wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum erkennen.

Eph. 1, 17. GOtt gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkänntniß.

II. Das

1

Es ist ein Gott, ein Schöpfer und Herr Himmels und der Erde. Das erhellt sowohl aus der Natur, als aus der hl. Schrift. Unter der Natur verstehen wir alles, was da ist.

1

Merkwürdig ist es, daß bis diese Stunde kein Volk auf dem Erdboden gefunden wird, welches nicht eine gewisse Gottheit verehren sollte. – Die Betrachtung der unzählbar vielen Geschöpfe auf der Welt setzt es außer allen Zweifel, es muß ein Gott seyn. –

Rom 1,19.20. Daß man weiß, daß ein Gott sey, ist auch den Heyden offenbahr, weil Gott es ihnen offenbahrt hat. Denn Gottes unsichtbare Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit wird seit der Schöpfung der Welt aus seinen Werken ersehen, so man darauf achtet. –

2.

Die hl. Schrift setzt es mehr voraus, als daß sie es beweisen sollte, daß ein Gott sey. Sie redet von Anfang bis zu Ende von seinen Werken und Thaten. Ihr haben die Menschen alle bessere Erkenntniß zu verdanken.

Unsere Erkenntniß von Gott muß nicht nur das enthalten, was uns Gott von sich deutlich geoffenbahrt hat; sondern auch solche Gesinnungen und ein solches Verhalten bey uns wirken, die dieser Erkenntniß gemäß sind.

Tit 1,16. Sie sagen, sie erkennen Gott, aber mit den Werken verleugnen sie es.

1.

Von Gott. 1. Von der Erkenntniß Gottes.

1.

Es ist ein Gott, ein Schöpfer und Herr Himmels und der Erde. Dies erhellt sowohl aus der Natur, als aus der hl. Schrift.

2.

Denn alles, was da ist, kann sich nicht selbst gemacht haben, sondern muß einen Urheber haben. Rom 1,19.20.

3.

Dieß lehrt die hl. Schrift noch besonders. Sie erzählt, wie Gott die Welt erschaffen und sich den Menschen geoffenbahrt habe Gen 1,1. Ebr. 1,1.2.

4.

Es ist aber nicht genug, daß wir wissen, es ist ein Gott; sondern diese Erkenntniß muß auch auf unsere Gesinnungen und Handlungen wirken.

Sonst heißt es: Sie sagen, sie erkennen Gott, aber mit den Werken leugnen sie es. Tit 1,16.

1.

Gott ist ein verständiges und dabey unkörperliches Wesen, das ist ein Geist. – Der Allervollkommenste, der alle gute Eigenschaft im höchsten Grade an sich hat. Joh 4,4. 1 Tim: 6,15.16.

Folglich auch allgenugsam Act. 17,24. Sein wird nicht von Menschen-Händen gepflegt, als der jemandes bedürfe; denn er giebt selber Leben und Odem allenthalben. /: wir können ihm also eigentlich nicht dienen.

a.

Gott hat keinen Anfang. Denn ehe die Welt ward, war Gott. Er hat niemanden sein Daseyn zu verdanken. Er hat auch kein Ende. Denn sein Daseyn & Leben hängt von keinem andern ab

Gott bleibt immer, wie er ist d. i bey ihm finden keine innere Folgen statt, er ist unveränderlich

b.

Gott kann alles thun, was er will und zwar ohne alle Mühe.

Wie sicher können wir uns also auf ihn verlassen. Er stirbt uns nicht ab

---

II.

Von dem göttlichen Wesen.

1.

Es ist nur ein Gott. Denn es ist thöricht und schriftwidrig, mehrere Götter anzunehmen. Deut 6,4. 1 Cor 8,5.6.

2.

Dieser einige Gott ist ein Geist, ein unkörperliches, verständiges Wesen

3.

Er ist der allervollkommenste Geist, der alle gute Eigenschaften im höchsten Grade hat. Folglich sich selbst angenugsam Act. 17,24.

4.

Er ist ewig. Sein Leben hat weder Anfang noch Ende. Er bleibt auch immer, wie er ist nemlich unveränderlich. Wir können uns also in allen Stücken & auf alle Zeiten auf ihn verlassen. Ps. 90,2. Jac. 1,17.

II. Das göttliche Wesen, offenbaret die heilige Schrift, daß

1) GOtt überhaupt sey der allervollkommenste Geist, Joh. 4, 24. 1 Tim. 6, 15. 16.

2) Die Eigenschaften GOttes sind 9.

1 a) GOtt ist ewig und unveränderlich, das ist, Er hat keinen Anfang, noch innere Folge, noch Ende, und kan dergleichen auch nicht haben, Psalm 90, 2. Jac. 1, 17.

2 b) GOtt ist allmächtig, d. i. Er kan

Joh. 4, 24. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbäten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbäten.

1 Tim. 6, 15. 16. Die Erscheinung JEsu Christi wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und HErr aller Herren; der alleine Unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem Licht, da Niemand zukommen kan; welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kan. Dem sey Ehre und ewiges Reich.

Psalm 90, 2. HErr GOTT, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Jac. 1, 17. Bey welchem (Vater des Lichts) ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

alle mögliche Dinge wirklich machen, Luc. 1, 37. Ps. 115, 3.

c) GOtt ist allwissend, d. i. Er stellet sich alle Dinge aufs allerdeutlichste vor, 1 Joh. 3, 20. Psalm 139, 1-4. 1 Cor. 2, 10. Matt. 16, 20

d) GOtt ist allweise, d. i. Er erwählet allezeit das Beste, Röm. 16, 27. Psalm 37, 4. 5. Rom 11, 33. O! Unsch.

e) GOtt ist allgegenwärtig, d. i. Er ist an allen Orten und zu allen

---

Luc. 1, 37. Bey GOtt ist kein Ding unmöglich.

Psalm 115, 3. Unser GOtt ist im Himmel, er kan schaffen was er wil.

Joh. 3, 20. GOtt erkennet alle Dinge.

Psalm 139, 1-4. HErr du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es. Du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HErr, nicht alles wissest.

Röm. 16, 27. Demselbigen GOtt, der allein weise ist, sey Ehre, durch JEsum Christ, in Ewigkeit. Amen.

Psalm 37, 4. 5. Habe deine Lust an dem HERRN, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

Zeiten

* Davon zeugt die unermeßliche Größe und Mannigfaltigkeit seiner Werke.

c.

Gott irrt sich also nie; so wie er keines Dinges vergißt. Der Beweis ist derselbige, den wir von seiner höchsten Macht haben.

Also ist ihm auch ein jeder Mensch nach seinen Fähigkeit & Kräften, nach seinen Gesinnungen und Handlungen, nach seinen Schicksale und Bedürfnissen bekannt.

d.

Gott weiß alles auf das beste anzuordnen & die dienlichste Mittel zu Ausführung seines Vorhabens zu gebrauchen.

Davon zeugt die Art & weise, wie alles gemacht ist & zu dem besten Zwecke dienen muß.—

e.

Gott weiß alles, was auf der Welt geschieht und wirkt an allen Orten ohne deßwegen einen körperlichen Raum einzunehmen.

5.

Er ist allmächtig. Er kann alles thun, was er will, und zwar ohne Mühe. Wohl also dem, der ihn zum Freunde hat! Ps. 27,1.

6.

Er ist allwissend. Er stellt sich alle Dinge aufs deutlichste vor, kann sich also nie irren, noch etwas vergessen. Das ist Trost und Warnung für den Menschen. Matth 10,30. Gen: 39,9.

7.

Er ist allweise. Er erwählet und befördert allezeit das Beste. Wir müssen uns also seine Fügungen wohl gefallen lassen und seine Willen folgen. Rom 11,33.

8.

Er ist allgegenwärtig. Er ist an allen Orten und zu allen Zeiten zugegen, ohne einen körperlichen Raum einzunehmen. Tob: 4,6.

f.

Gott offenbahrt sich seinen Geschöpfen nur so, wie er es meinet. Denn er liebet die Wahrheit

g.

hasset und steuert dem bösen.

9.

Er ist wahrhaftig. Alles, was er p – Er offenbahrt sich den Menschen nur so, wie er es meinet. Wir müssen daher allen seinen Aussprüchen völligen Glauben beymessen p die Wahrheit lieber

10.

Er ist heilig. Er will p Wir müssen also auch heilig seyn.

Zeiten zugegen, Psalm 139, 7-10. Jerem. 23, 23. 24.

f) GOtt ist wahrhaftig, d. i. alles, was Er versichert, das ist gewiß und unfehlbar, Psalm 33, 4. Hebr. 6, 18.

g) GOtt ist heilig, d. i. Er wil, liebet und thut allezeit was gut ist, und hasset alles Böse; kan also unmöglich sündigen, Jes. 6, 3. 1 Petr. 1, 15. 16.

Psalm 139, 7-10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesichte? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mich in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äussersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

Jerem. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein GOtt der nahe ist? spricht der HErr. Und nicht ein GOtt, der ferne ist. Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erden füllet? spricht der HErr.

Psalm 33, 4. Des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

Hebr. 6, 18. Es ist unmöglich, daß GOtt lüge.

Jesaia 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehren voll.

1 Petri 1, 15. 16. Nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seyd auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es stehet geschrieben: Ihr solt heilig seyn, denn ich bin heilig.

h) GOtt ist gerecht, d. i. Er strafet das Böse und belohnet das Gute, Psalm 145, 17. Röm 2, 6-11.

i) GOtt ist voll Liebe und Güte, d. i. Er gibt allen Geschöpfen alle ihnen nur mögliche Vollkommenheiten, 1 Joh. 4, 16. Ps. 86. 5. Also ist er auch barmherzig, gnädig, gedultig und langmüthig, Ps. 103, 8. Röm 2, 4.

Psalm 145, 17. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

Röm. 2, 6-11. GOtt wird geben einem jeglichen nach seinen Werken. Nemlich Preiß und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Gedult in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornemlich der Juden und auch der Griechen. Preiß aber, Ehre und Friede allen denen, die da Gutes thun, vornemlich den Juden und auch den Griechen. Denn es ist kein Ansehen der Person vor GOtt.

1 Joh. 4, 16. GOtt ist die Liebe.

Psalm 86, 5. Du HERR bist gut und gnädig, von grosser Güte, allen die dich anrufen.

Psalm 103, 8. Barmherzig und gnädig ist der HErr, gedultig und von grosser Güte.

Röm. 2, 4. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Gedult und Langmüthigkeit? Weistu nicht, daß dich GOttes Güte zur Busse leitet?

3) Dem

h.

Die Gerechtigkeit Gottes ist weise Liebe – Liebe zur Ordnung.

i.

Gott ist höchstgütig – Wohlthun ist seine Lust. Davon liegen unzählbare Beweise vor unsern Augen.
Er ist barmherzig Er hilft gerne denen, die in Noth sind

10.

Er ist gerecht. Er bestrafet p Wir müssen uns also für dem Bisse hüten, dem Guten aber nachjagen.

11.

Er ist voll Liebe und Güte. Wohlzuthun ist allein seine Lust. Wir müssen ihn also wieder lieben, p auch Liebe gegen unsere Nebenmenschen beweisen. 1 Joh 4,19. Luc 6,36.

Gra

3) Da
s M
nen
1 Jo
sind

a)
G
s
da

b)
D

5 Mos. 6,
ein einziger
Matth. 28
die Völker, u
des Sohnes,
1 Joh. 5, 7
der Vater, da
und diese Dr
Psalm 2, 7
mein Sohn,
Apostg. 1
Erde, und
Joh. 1, 18
eingeborne S
soll es uns n

3) Dem Wesen nach, ist GOtt einig, 5 Mos 6, 4; aber nach den Personen ist er dreyeinig, Matth. 28, 19. 1 Joh. 5, 7. Diese drey Personen sind

a) GOtt der Vater, welcher den Sohn gezeuget, Psalm 2, 7. und sich in der Schöpfung offenbaret hat, Apostg. 14, 15.

b) GOtt der Sohn, welcher vom Vater gezeuget ist, Joh. 1, 18.

---

5 Mos. 6, 4. Höre Israel! der HErr unser GOtt ist ein einiger HErr.

Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

1 Joh. 5, 7. Drey sind die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort (der Sohn) und der heilige Geist, und diese Drey sind Eins.

Psalm 2, 7. Der HErr hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

Apostg. 14, 15. GOTT hat gemacht Himmel und Erde, und das Meer, und alles was drinnen ist.

Joh. 1, 18. Niemand hat GOtt je gesehen. Der eingebohrne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget.

und sich in der Erlösung offenbaret hat, Hebr. 1, 3. Col. 1, 14.

c) GOtt der heilige Geist, welcher vom Vater und Sohn ausgehet, Joh. 15, 26. Röm. 8, 9. und sich in der Heiligung offenbaret, Röm. 15, 16.

III. Die göttlichen Wercke, diese sind

1) Die Schöpfung, 1 Mos. 1, 1.

Hebr. 1, 3. Welcher (Sohn GOttes), sintemal er ist der Glanz seiner (des Vaters) Herrlichkeit, und das Ebenbild seines (des Vaters) Wesens, und träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzet zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

Col. 1, 14. An welchem (Sohne GOttes) wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünde.

Joh. 15, 26. Wenn der Tröster (der heilige Geist) kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

Röm. 8, 9 Ihr seyd nicht fleischlich sondern geistlich, so anders GOttes Geist in euch wohnet: Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Röm. 15, 16. Daß die Heiden ein Opfer werden, GOtt angenehme, geheiliget durch den heiligen Geist.

1 Mos. 1, 1. Am Anfange schuf GOtt Himmel und Erde.

a) Der

ffenbar.
14.
t, wel-
n aus-
8, 9.
offen-

t sind
1.

mal en
nd das
ger alle
ach die
t er sich
he.
ir haben
rgebung

he Geist)
vom Ba-
ausgehet,

geistlich,
Wer aber

e werden,
n Geist.
mmel und

a) Der

S

a)

b)

Psalm 33
Herrn gem
seines Mun
1 Mos. 2
Erde, mit
Gott am sie
Und ruhete
ten, die er
Hebr. 11
die Welt d
man siehet,
Psalm 19
ts, und die
1 Mose 1
schen, und
ter euch, un
terthan. Un
über die W
Thier des u
ser da! ich
besamet au
Bäume, un
Speise. Un
sein unter d
lieber auf Er
es geschah al

a) Der Schöpfer ist der dreyeinige GOtt, Psalm 33, 6.

b) Die Schöpfung geschahe in sechs Tagen, 1 Mos. 2, 1. 2. aus Nichts, Hebr. 11, 3. zu GOttes Ehren, Psalm 19, 2. und zum Besten der Geschöpfe, 1 Mos. 1, 28-30.

Psalm 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

1 Mos. 2, 1. 2. Also ward vollendet Himmel und Erde, mit ihrem ganzen Heer. Und also vollendete GOtt am siebenten Tage seine Werke, die er machte. Und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte.

Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus Nichts worden ist.

Psalm 19, 2. Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.

1 Mose 1, 28-30. Und GOtt segnete sie (die Menschen), und sprach zu ihnen. Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan. Und herrschet über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier das auf Erden kreucht. Und GOtt sprach: Sehet da! ich habe euch gegeben allerley Kraut, das sich besaamet auf der ganzen Erden, und allerley fruchtbare Bäume, und Bäume, die sich besaamen, zu eurer Speise. Und allem Thier auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewürm, das da lebet auf Erden, daß sie allerley grün Kraut essen. Und es geschah also.

c) Die Geschöpfe, oder Creaturen, sind zweyerley

1) Die sichtbaren, unter welchen die vornehmsten sind die Menschen. Die ersten Menschen waren

a) Adam. Diesem wurde der Leib aus einem Erdenkloß gemachet, die Seele aber von GOtt eingeblasen, 1 Mos. 2, 7.

b) Eva. Diese wurde aus Adams Rippe gebauet, 1 Mos. 2, 21 22.

2) Die unsichtbaren/unter welchen die Vornehmsten sind/die Engel, deren viele von GOtt abgefallen sind. Daher die Engel nun zweyerley, gute und böse.

---

1 Mose 2, 7. GOtt der HErr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er bließ ihm ein den lebendigen Odem in seine Nasen. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

1 Mos. 2, 21. 22. GOtt der HErr ließ einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und nahm seine Rippen eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und GOtt der HErr bauete ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

1) Die

ung.

Creaturen,

r welchen
ne Men-
en waren
urde der
sloß ge-
er von
of. 2, 7.
de aus
1 Mos.

chen die
l, deren
d. Da-
, gute

Menschen
den leben-
er Mensch

en tiefen
ef. Und
zu mis
aus der
achte sie

1) Die

Starcken

1) Die gu
a) heilige,
10.
b) von G
c) ihre V
1) GO
nen,
2) die
1, 1

Matth. 18, 10.
sehen allezeit das
Psalm 33, 6.
Herrn gemacht,
nes Mundes.
Psalm 103, 20.
el, ihr starken He
daß man höre di
Herrn alle seine
einen Willen th
Hebr. 1, 14.
dienstbare Geist
willen, die ererb
Psalm 34, 8.
die der, so ihn
Psalm 91, 11
über dir, daß
daß sie dich auf
nicht an einen

1) Die guten Engel sind
a) heilige, selige Geister, Matth. 18, 10.
b) von GOtt erschaffen, Ps. 33, 6.
c) ihre Verrichtung ist, daß sie
1) GOtt anbäten, loben und dienen, Ps. 103, 20. 21.
2) die Menschen bewahren, Hebr. 1, 14. Ps 34, 8. 91, 11. 12.

Matth. 18, 10. Ihre (der Kinder) Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Psalm 33, 6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Psalm 103, 20. 21. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den HErrn alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

Hebr. 1, 14. Sind sie (die Engel) nicht allzumal dienstbare Geister? ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit.

Psalm 34, 8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

Psalm 91, 11. 12. GOtt hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

2) Die bösen Engel sind

a) unheilige, unselige Geister, 2 Petr. 2, 4.

b) von GOtt gut erschaffen, 1 Mos. 1, 31; aber von GOtt abgefallen, Joh. 8, 44.

c) ihre Verrichtung ist, daß sie suchen

1) GOttes Ehre und Willen zu hindern, 2 Cor. 4, 4.

2) die Menschen zu verführen, und

---

2 Petri 2, 4. GOtt hat der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Höllen verstossen, und übergeben, daß sie zum Gerichte behalten werden.

1 Mose 1, 31. GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

Joh. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen, denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselbigen.

2 Cor. 4, 4. Der GOtt dieser Welt hat der Ungläubigen Sinne verblendet, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild GOttes.

zu

dnung.

eister, 2 P

ffen, 1 M
t abgefal

daß sie such
Willen
4.
führen, u

die gesündi
mit Ketten d
geben, daß
as er gemac

dem Teufel
n. Derselbe
cht bestanden
nicht in ihm.
nem eigenen,
selbigen.
der Ungläu-
en das helle
sti, welcher

zu

zu beschädigen, 2 Tim. 2, 26. 1 Petr. 5, 8.

2) Die Erhaltung und Regierung

a) Der Erhalter ist der dreyeinige GOtt, Apostg. 17, 28.

b) Die Geschöpfe, welche von GOtt erhalten werden, sind

1) insgemein alle, die GOtt geschaffen hat, Ps. 145, 15. 16.

2) insonderheit der Mensch, Matth. 6, 30. c. 5, 45.

c) Die Erhaltung und Regierung geschiehet, da GOtt

---

2 Tim. 2, 26. Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind.

1 Petri 5, 8. Euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.

Apostg. 17, 28. In ihm (GOtt) leben, weben und sind wir.

Psalm 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Matth. 6, 30. So dann GOtt das Graß auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird, solte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr Kleingläubigen!

Matth. 5, 45. Er (der himmlische Vater) lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

1) Das

1) Das Wesen der Geschöpfe selbst erhält, Hebr. 1, 3.
2) Das Gute in und durch sie wirket, Phil. 2, 13.
3) Das Böse entweder hindert, Psalm 33, 10. oder zuläßt, Röm. 1, 28 aber zum Guten richtet, Röm 8, 28. und endlich strafet, Ps. 5, 5. (*)

Hebr. 1, 3. Er (der Sohn GOttes) träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort.

Phil. 2, 13. GOtt ist es, der in euch wirket beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Psalm 33, 10. Der HErr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

Röm. 1, 28. Gleichwie sie (die Heyden) nicht geachtet haben, daß sie GOtt erkenneten, hat sie GOtt auch dahin gegeben in verkerten Sinn, zu thun, das nicht taugt.

Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen die GOtt lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Psalm 5, 5. Du bist nicht ein GOtt dem gottloß Wesen gefält. Wer böse ist, der bleibet nicht vor dir.

(*) Die Schöpfung, Erhaltung und Regierung, sind die göttlichen Werke, nach dem ersten Artickel des christlichen Glaubens. Die göttlichen Werke nach dem zweyten und dritten Artickel gehen allein auf die gefallene Menschen, und derselben Heil und Seligkeit. Diese kommen also im zweyten Theile der Heils-Ordnung vor, welcher von dem Menschen handelt.

Das

Sta

Vo

Der Men
tra

I. Was
gewe

II. Was
ist.

III. Was
der r

IV. Was

Und die
Menschen
2) Der S
Stand der
Herrlichkei
1) Der S
der M
GOt

Das Ebe

Der II. Theil

Von dem Menschen.

Der Mensch hat an sich viererley zu betrachten:

I. Was er in der ersten Schöpfung gewesen ist.

II. Was er durch die Sünde worden ist.

III. Was er durch Christum hier wieder werden kan.

IV. Was er in der Ewigkeit seyn soll.

Und dies heissen die vier Stände des Menschen: 1) der Stand der Unschuld, 2) Der Stand der Sünden, 3) Der Stand der Gnaden, 4) Der Stand der Herrlichkeit.

1) Der Stand der Unschuld war, da der Mensch ohne Sünde zum Bilde GOttes geschaffen war.

Das Ebenbild GOttes ist eine grosse Aehn-

Aehnlichkeit des Menschen mit GOtt. 1 Mose 1, 26. 27.

1) Die Seele ist ein Geist, der Verstand und Willen hat.

a) Im Verstande war eine himmlische Erkänntniß GOttes und seines Willens, Col. 3, 10.

b) Im Willen war eine göttliche Kraft, das Gute zu lieben und zu thun, und das Böse zu hassen und zu lassen, Eph. 4, 24.

2) Der Leib, als der sichtbare Theil des Menschen, darinnen die Seele wohnet, war heilig, gesund und unsterblich, 1 Mose 2, 17.

---

1 Mose 1, 26. 27. GOtt sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über alles Gewürme, das auf Erden kreucht. Und GOTT schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn, und er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

Col. 3, 10 Ziehet den neuen (Menschen) an, der da verneuert wird zu der Erkänntniß, nach dem Ebenbild des, der ihn geschaffen hat.

Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit u. Heiligkeit.

1 Mose 2, 17. Aber von dem Baum des Erkänntniß Gutes und Böses solst du nicht essen: denn, welches Tages du davon issest, wirstu des Todes sterben.

2) Der

Ott.

Ver-

imm-

3 und

o.

tliche

und

das-

24.

Theil

Seele

und

Men-

da herr-

gel un-

er alles

T schuf

es schuf

lein.

der da

benbild

ch Ott

ligkeit.

ämmtniß

welches

en.

2) Der

Scar

II Der Sc
Menſch
de und
1) Der
führ
a) 2
H
ä
B

2 Cor. 11.
er Sonne verfi
Sinne verdu
1 Mose 3.
alle Thiere d
hatte, und
ſagt haben,
Garten? Da
eſſen von der
von den Fru
GOtt geſag
daß ſie nicht
ter: Ihr wer
dem GOtt
werden eu
GOTT,
des Weib
ſen wäre,
Baum wär
Frucht und
er aß. Da
wurden g
Jugendlich

II Der Stand der Sünden ist, da der Mensch durch Adams Fall in die Sünde und Tod gerathen ist.

1) Der Fall Adams, da durch Verführung des Teufels, 2 Cor. 11, 3.

a) Adam und Eva, innerlich ihre Herzen von GOtt abwandten, und äusserlich von dem verbotenen Baume assen, 1 Mose 3, 1-7.

2 Cor. 11, 3. Ich fürchte, daß nicht, wie die Schlange Evam verführete mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo.

1 Mose 3, 1-7. Und die Schlange war listiger, denn alle Thiere auf dem Felde, die GOtt der HErr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, solte GOtt gesagt haben, ihr solt nicht essen von allerley Bäumen im Garten? Da sprach das Weib zu der Schlangen: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten. Aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat GOtt gesagt: Esset nicht davon, rühret auch nicht an, daß ihr nicht sterbet. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben. Sondern GOtt weiß, daß welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn wie GOTT, und wissen, was gut und böse ist. Und das Weib schauete an, daß von dem Baume gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte, und nahm von der Frucht und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß. Da wurden ihrer beyder Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nacket waren, und flochten Feigenblätter zusammen, und machten ihnen Schürze.

b) Alle

b) Alle Nachkommen mit ihnen das Bild GOttes verlohren, 1 Mose 5, 3. Röm. 3, 23.

2) Die Sünde, worin der Mensch gerathen

a) Ist das Unrecht, oder, was wider GOttes Gebot ist, 1 Joh. 3, 4.

b) kommt nicht von GOtt, Ps. 5, 5. Jac. 1, 13-15. sondern vom

---

1 Mose 5, 3. Adam war hundert und dreyßig Jahr alt, und zeugete einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war.

Röm. 3, 23. Es ist hier kein Unterscheid, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOTT haben solten.

1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der thut auch unrecht, und die Sünde ist das Unrecht.

Psalm 5, 5. Du bist nicht ein GOtt, dem gottloß Wesen gefällt. Wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

Jac. 1, 13-15. Niemand sage, wenn er versuchet wird, daß er von GOtt versuchet werde: Denn GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versuchet Niemand. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde. Die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

Teufel

g.

ihnen
Mos

sch gts

as wie
h. 3, 4.
, Ps.
vom

Jahr
ünlich

Jsumal
DER

recht,

Wo-

suchet
Der ist
mand.
n sei-
nach,
ende.
e den

eufel

Stare

Teu
und
c) J
und
1

2)

1 Joh. 3, 8.
denn der Teufe
nen der Sohn
zerstöre.
Joh. 8, 44.
und nach eures
Röm. 5, 12.
ist kommen in
de, so ist also
ger, dieweil
Psalm 51, 7.
men gezeuget,
empfangen.
Röm. 3, 23.
zumal Sünder
GOtt haben
1 Mose 8, 2
ist böse von

Teufel, 1 Joh. 3, 8. Joh. 8, 44. und vom Menschen, Röm. 5, 12.

c) Ist zweyerley: die Erbsünde und die wirkliche Sünde.

1) Die Erbsünde, welche von den Aeltern geerbet wird, Ps. 51, 7. ist ein Mangel alles Guten, Röm. 3, 23. Und eine Zuneigung zu allem Bösen, 1 Mose 8, 21.

2) Die wirkliche Sünde, die

1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Joh. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun.

Röm. 5, 12. Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, so ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

Psalm 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Röm. 3, 23. Es ist hier kein Unterscheid, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben solten.

1 Mose 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

wir

wir selber begehen mit Gedanken, Geberden, Worten und Werken, Marc. 7, 21-23. ist auch zweyerley.

a) Schwachheits-Sünde, wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit oder aus Uebereilung sündiget, Gal. 6, 1.

b) Boßheits-Sünde, wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut, 1 Joh. 3, 8. Gal. 5, 19-21.

Marci 7, 21-23. Von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerey, Mord, Dieberey, Geitz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksauge, Gottes-lästerung, Unvernunft. Alle diese böse Stücke gehen von innen heraus, und machen den Menschen gemeine.

Gal. 6, 1. So ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht, mit sanftmüthigem Geiste, die ihr geistlich seyd.

1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel.

Gal. 5, 19-21. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind, Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Saufen, Fressen, und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben.

b) Die

dan-
und
3. ist

wenn
enheit
Diget,

man
und
Gal.

gen der
ch, Hu-
nzucht,
lle diese
gen den

em Fehl
it sanfte-

Teufel.
eisches,
nzucht,
Zorn,
Fressen,
gesagt,
rden das

) Die

Sta

d) D

To

1)

2

3)

1 Mose 2,
Gutes und
Tages du de
Römer 5, 1
ist kommen
Sünde, so ist
zedrungen, d
1 Mose 3
solst du dein
den werdest,
Erde, und s
Epheser 2,
tung und Sa
Matthäi 25
tes) auch sag
mir, ihr Ver
ret ist, dem

d) Die Strafe der Sünden ist der Tod, 1 Mose 2, 17. Röm. 5, 12.

1) Der leibliche Tod, da der Leib so vielem Elende, und zuletzt der Verwesung unterworfen ist, 1 Mose 3, 19.

2) Der geistliche Tod, da die Seele ganz verdorben, und zu allem Guten ungeschickt ist, Eph. 2, 1.

3) Der ewige Tod, da Leib und Seele in der Höllen ewig verdammt werden, Matth. 25, 41.

1 Mose 2, 17. Aber von dem Baum des Erkänntniß Gutes und Böses solst du nicht essen: Denn, welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

Römer 5, 12. Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, so ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

1 Mose 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts solst du dein Brod essen, bis daß du wieder zur Erden werdest, davon du genommen bist, denn du bist Erde, und solst zur Erden werden.

Epheser 2, 1. Da ihr todt waret durch Uebertretung und Sünde.

Matthäi 25, 41. Denn wird er (der Sohn GOttes) auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist, dem Teufel und seinen Engeln.

3) Die

3) Die überbliebene Kräfte, oder der freye Wille.

a) Die Kräfte der Seelen, sind der Verstand, als die Kraft etwas zu erkennen, und der Wille, als die Kraft etwas zu wollen.

b) Das natürliche Vermögen in weltlichen Dingen.

1) Im Verstande ist eine Klugheit

a) weltliche Dinge zu lernen, wie man soll in der Welt leben, handeln, arbeiten, haushalten, rc. Jac. 4, 13 15.

b) Göttliche Dinge aus der Natur und aus GOttes Wort äusserlich zu fassen, Marci 6, 20.

Jac. 4, 13. 15. Wolan, die ihr saget: Heute oder morgen, wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen, und handthieren und gewinnen. Die ihr nicht wisset, was morgen seyn wird. Dafür ihr sagen soltet: So der HERR wil und wir leben, wollen wir dies oder das thun.

Marci 6, 20. Herodes fürchtete Johannem, denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger Mann war, und verwahrete ihn, und gehorchte ihm in vielen Sachen, und hörete ihn gerne.

2) Im

g.

oder der

n, sind
Kraft th
r Wille
ollen.
ögen in

ne Klug

lernen,
r Welt
arbeiten,
4.13 15.
aus der
GOttes
zu fassen,

Heute ohne
die Stadt
dehieren und
medigen seyn
HERR wi
s dum.
nnem, den
liger Mann
him in vielen

2) Zu

Sta

2,

c) I
S
re
lig
2,

1)

Rm. 2, 1
nicht haben,
Werk, dieselb
sie ihnen selb
Gesetzes We
ihr Gewissen
sich unter e

1 Cor. 2
nichts vom
und kan es
richtet seyn,

2) Im Willen ist eine Freiheit,

a) was man für gut hält, zu wählen;

b) was man für böse hält, zu meiden, und also ehrbar zu leben, Röm. 2, 14. 15.

c) Das geistliche Unvermögen in Sachen, die zur Seligkeit gehören, da der Mensch zu seiner Seligkeit selber nichts thun kan, 1 Cor. 2, 14.

1) Der Verstand kan nichts verstehen von dem, was zur Selig-

Röm. 2, 14. 15. So die Heyden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselben, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz. Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sey beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste GOttes, es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen: denn es muß geistlich gerichtet seyn.

keit bringet und gehöret, Eph. 4, 18. wo er nicht erleuchtet wird, Luc. 24, 45. p. 49.

2) Der Wille kan nichts davon begehren, Röm 8, 7. wo er nicht/in der Wiedergeburt/gebessert wird, Phil. 2, 13

III. Der Stand der Gnaden ist, da der Mensch wieder von seinen Sünden erlöset und zum Bilde GOttes erneuret wird.

1) Der Ursprung der Gnaden ist GOtt der Vater, der uns das Heil und die Seligkeit von Ewigkeit be-

---

Eph. 4, 18. Welcher (Heyden) Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus GOtt ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens.

Luc. 24, 45. Da öfnete er ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstunden.

Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnet seyn, ist eine Feindschaft wider GOtt, sintemal es dem Gesetz GOttes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

Phil. 2, 13. GOtt ist es, der in euch wirket, beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. cf. p. 16.

reitet und zugedacht hat. Hieher gehöret

Die Gnadenwahl, oder die Erwählung, da GOtt von Ewigkeit

a) Nach seiner Allwissenheit vorher sahe,

1. Daß die Menschen würden abfallen;

2. Daß etliche Menschen seine Gnade würden annehmen;

3. Daß viele Menschen seine Gnade würden verachten.

b) Nach seiner Gnade und Barmherzigkeit den ernstlichen Willen hatte

1. Alle gefallene Menschen selig zu machen, 1 Tim. 2, 4.

2. Alle durch Christum erlösen zu lassen, Joh 3, 6.

---

1 Tim. 2, 4. Welcher (GOtt) wil, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkänntniß der Wahrheit kommen.

Joh. 3, 16. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

3. Allen Menschen Gnade und Seligkeit anzubieten, Heseck. 33, 11.

c) Nach seiner Gerechtigkeit beschloß

1. Die Gläubigen um Christi willen selig zu machen, Eph. 1, 3-6.

2. Die beharrlich Unglaubigen zu verdammen, Joh. 3, 18. 36.

2) Die Erwerbung der Gnade ist

Heseck. 33, 11. So wahr als ich lebe, spricht der HERR HERR. Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern, daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen! Warum wollet ihr sterben, ihr vom Hause Israel?

Eph. 1, 3-6. Gelobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Wie er uns dann erwählet hat durch denselben, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir solten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst, durch JEsum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens. Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

Joh. 3, 18. 36. Wer nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebohrnen Sohnes GOttes. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm.

von

ung.

und Sy

33, 11.

e beschloß

ssi willen

16.

en zu ver

ade ist

spricht der

n am Tode

riose bekehr

et euch das

ller ihr ste

er Vater un

s mit allerley

durch Ver

ch denselben

ir sollen sey

. Und da

selbst, durch

nach Willens

welche er uns

er ist schon so

nen des einzig

Sohn glaubt

on nicht glau

vern der Sü

Vol

Se
von
Heil
a) Je
1
b) J
G
Von G
1. D
nur
aber
c) D
1
die

1 Mose 3
der Schlang
Saamen zw
Saame) soll
in die Ferse
Gal. 4. 4.
seinen Sohn
Gotz erhor
1 Tim. 2
sehen GOT
Christus Je
Joh. 1. 1
Wort war b
schaffung war
durch dasselb
gemacht, wo
1 Joh. 5.
stus) ist der

von GOtt dem Sohn, der uns zum Heiland und Erlöser ist

a) Im alten Testament versprochen, 1 Mose 3, 15.

b) Im neuen Testament geschenket, Gal 4, 4.

Von Christo ist dreyerley zu bemerken

1. Die Person Christi. Christus ist nur eine Person, 1 Tim. 2, 5. hat aber zwey Naturen.

a) Die göttliche Natur, Joh. 1, 1. 3. 1 Joh. 5, 20. denn er ist die andere Person in der Gottheit.

---

1 Mose 3, 15. Ich wil Feindschaft setzen zwischen dir (Schlange) und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen. Derselbe (Weibes-Saame) soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm in die Fersen stechen.

Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan.

1 Tim. 2, 5. Es ist ein GOtt, und ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus.

Joh. 1, 1-3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Dasselbige war im Anfange bey GOtt. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht. Und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

1 Joh. 5, 20. Dieser (Sohn GOttes JEsus Christus) ist der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben.

b) Die menschliche Natur, Hebr. 2, 14. Joh. 1, 14. denn er ist von der Jungfrau Maria ein wahrer Mensch gebohren.

2. Das Mittler-Amt Christi.

a) Der Mittler, oder Messias, ist kein anderer als JEsus Christus. Dies zeugen

1. ausdrückliche Sprüche, 1 Tim. 2, 5. 6. Apostg. 10, 43.

Hebr. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er (JEsus Christus) es gleichermassen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme deme, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel.

Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde.

Apostg. 10, 43. Von diesem (JEsus von Nazareth) zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfaben sollen.

2. seine

Matth. 1
ren, des N
sein Volk s

Luc. 2, 11
welcher ist C

Apostg. 10
Nazareth ge
der umher
gemacht all
GOtt war

Mich. 5,
klein bist un
mir der kom
gang von An

Jes. 7, 14
wird einen
manuel.

2. seine Namen: JEsus, d. i. ein Seligmacher, Matth. 1, 21; Christus, d. i. ein Gesalbter, Luc. 2, 11. weil er nach seiner menschlichen Natur mit dem heiligen Geiste ist gesalbet worden, Apostg. 10, 38.

3. Die Erfüllung aller Weissagungen, Mich. 5, 1. Jes. 7, 14.

Matth. 1, 21. Sie (Maria) wird einen Sohn gebähren, des Namen solst du JEsus heissen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

Luc. 2, 11. Euch ist heute der Heyland gebohren, welcher ist Christus der HErr.

Apostg. 10, 38. GOtt hat denselbigen JEsum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist und Kraft, der umher gezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn GOtt war mit ihm.

Mich. 5, 1. Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel HErr sey, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Jes. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel.

Dan. 9, 24. Luc. 24, 26. 27. 1 Cor. 15, 3. 4.

b) Das Mittler-Amt ist dreyfach

1. Das Prophetische Amt, 5 Mos. 18, 15. Da er den Weg zur Seligkeit offenbaret

a) Vormals in eigener Person, durch Lehr und Leben, Joh. 1, 18.

Dan. 9, 24. Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt, so wird dem Uebertreten gewehret, und die Sünde zugesiegelt, und die Missethat versöhnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht, und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt, und der Allerheiligste gesalbet werden.

Luc. 24, 26. 7. Mußte nicht Christus solches leyden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen. Und fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schrift aus, die von ihm gesagt waren.

1 Cor. 15, 3. 4. Ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere Sünde, nach der Schrift; und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage, nach der Schrift.

5 Mose 18, 15. Einen Propheten, wie mich (spricht Moses), wird der HErr dein GOtt dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern, dem solt ihr gehorchen.

Joh. 1, 18. Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget.

b) Heu-

g.

26. 27.

vfach
s Mos.
ur Sie

Mersen,
Joh.

amt über
nerd dem
gelt, und
rechtigkeit
ngesiegelt,

nden, und
von Mose
chrift aus,

ist gegeben,
s gestorben
und daß er
am dritten

nich (spricht
recken, aus
r gehorchen.
nen, der ein-
s ist, der das

b) Hette

b) Heutiger Zeit durchs Wort und Lehr-Amt, 2 Cor. 5, 19. 20.

2. Das Hohepriesterliche Amt, Hebr. 2, 17. da er die Seligkeit erworben, und als der rechte Hohepriester

a) sich am Creutze für uns geopfert hat, 1 Petr. 2, 24. Hebr. 10, 14.

---

2 Cor. 5, 19. 20. GOTT war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christus statt: denn GOtt vermahnet durch uns: So bitten wir nun an Christus statt: Lasset euch versöhnen mit GOTT.

Hebr. 2, 17. Er (JEsus Christus) mußte aller Dinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treurr Hoherpriester vor GOTT, zu versöhnen die Sünde des Volks.

1 Petri 2, 24. Welcher (JESUS Christus) unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holze, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

Hebr. 10, 14. Mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet die geheiliget werden.

b) für uns bittet, Röm. 8, 34. Hebr. 7, 25. 1 Joh. 2, 1.

c) uns segnet mit den erworbenen Gütern, Eph. 1, 3.

3. Das Königliche Amt, Psalm 2, 6. da er uns die Seligkeit schenket. Sein Reich ist dreyfach:

a) Das Reich der Natur, oder die Macht, da Christus über alle Geschöpfe in der ganzen Welt herrschet, Ps. 8, 7.

Röm. 8, 34. Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns.

Hebr. 7, 25. Er (JEsus Christus) kan selig machen immerdar, die durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie.

1 Joh. 2, 1. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist.

Eph. 1, 3. Gelobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern, durch Christum.

Psalm 2, 6. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

Psalm 8, 7. Du wirst ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werk. Alles hastu unter seine Füsse gethan.

b) Das

Starcken

b) Das
Christ
regieret
14, 17

c) Das
da Chr
Himmel
selig ma

c) Die Erlö
Werk des
stus als G
ausgeführt
20, 28.

n. 14, 17. Das
Trinken, sondern
in dem heiligen

n. 4, 18. De
Uebel, und ausbe
welchem sey Eh

1, 7. Das B
uns rein von a

. 20, 28. D
hisen, zu weide
sein eigen Bl

b) Das Reich der Gnaden, da Christus die Glaubigen sammlet, regieret und beschützet, Römer 14, 17.

c) Das Reich der Herrlichkeit, da Christus über die Seligen im Himmel herrschet, und sie ewig selig machet, 2 Tim. 4, 18.

c) Die Erlösung, als das Haupt-Werk des Mittler-Amts, so Christus als GOtt und Mensch herrlich ausgeführet hat, 1 Joh. 1. 7. Apostg. 20, 28.

Röm. 14, 17. Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist.

2 Tim. 4, 18. Der HErr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

1 Joh. 1, 7. Das Blut JEsu Christi seines Sohnes machet uns rein von allen Sünden.

Apostg. 20. 28. Der heilige Geist hat euch gesetzet zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine GOttes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

1. Alle Menschen sind erlöset worden, 1 Tim. 2, 5. 6. 1 Joh. 2, 2. 2 Petr. 2, 1.

2. Durch Leiden und Gehorsam hat uns Christus erlöset, 1 Petri 1, 18. 19. Col. 1, 19 - 22.

1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein GOtt, und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus. Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde.

1 Joh. 2, 2. Derselbige (JEsus Christus) ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

2 Petri 2, 1. Es werden unter euch seyn falsche Lehrer, die da verleugnen den HErrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen ein schnell Verdammniß.

1 Petri 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eitlen Wandel, nach väterlicher Weise: Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Col. 1, 19-22. Es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm (JEsu Christo) alle Fülle wohnen solte. Und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Friede machte durch das Blut an seinem Kreutze, durch sich selbst. Und euch, die ihr weyland Fremde und Feinde waret durch die Vernunft in bösen Werken. Nun aber hat er euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod, auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst.

Jes.

g.

iet wor
oh. 2, 2

thorsam
1 Pett
19 ; 2

in Mittl
der Meni
hat für a
digt wür
sus) ist
aber für

falsche L
erkauft
Verdamm
cht mit
von eure
sondern
nschuldig

en gewesen
dnen solte
ihm selbst
mit, daß
em Kreuze
sland Frem
ft in böse
et mit den
daß er euch
Tadel vor

Ge

Starckens

Jes. 53,
Joh. 1, 2

3. Von a

Gal. 3,
1, 10. U

Jes. 53, 5. 6. Ab
t er verwundet, und
hlagen. Die Strafe
ätten, und durch se
Wir gingen alle in d
cher sahe auf seinen
nser aller Sünde auf

Röm. 5, 18. 19. W
ammniß über alle
auch durch eines Gere
Lebens über alle Men
durch eines Menschen
den sind, also auch
viele gerecht.

Joh. 1, 29. Siehe,
er Welt Sünde trä

1 Joh. 3, 5. Ihr
erschienen, auf d
nd ist keine Sünde

Gal. 3, 13. Chri
che des Gesetzes, d

Tim. 1, 10. Uns
n Tode die Macht
unvergängliches W
Evangelium.

Jes. 53, 5. 6. Röm. 5, 18. 19. Joh. 1, 29.

3. Von allen Sünden, 1 Joh. 3, 5. Gal. 3, 13. vom Tod, 2 Tim. 1, 10. und von der Gewalt des

Jes. 53, 5. 6. Aber um unserer Missethat willen, ist er verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in der Irre wie Schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

Röm. 5, 18. 19. Wie durch eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Denn gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch durch eines Gehorsam werden viele gerecht.

Joh. 1, 29. Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

1 Joh. 3, 5. Ihr wisset, daß er (JEsus Christus) ist erschienen, auf daß er unsere Sünden wegnehme, und ist keine Sünde in ihm.

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluche des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns.

2 Tim. 1, 10. Unser Heyland JEsus Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

Teufels sind wir erlöset, 1 Joh. 3, 8. Hebr. 2, 14 15.

4. Uns ist erworben GOttes Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, Röm. 5, 8 9. 10. Col. 1, 14. 2 Cor. 5, 19-21.

1 Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Hebr. 2, 14. 15. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermassen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme deme, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. Und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn musten.

Röm. 5, 8. 9. 10. Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind Denn so wir GOtt versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Col. 1, 14. An welchem (JEsu Christo) wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

2 Cor. 5, 19-21. GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christus statt, denn GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus statt: Lasset euch versöhnen mit GOtt. Denn er hat den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.

5. Zu

Joh.

Jung-
ben
10.

Gott-

und
rden,
der
Und
anzen

Liebe
ist, da
elmehr
chdem
nn so
Sohn
en wir
ind.
haben
ebung

d ver-
ihnen
erich-
mir
t ver-
risti
er hat
Sün-
Gerech-
5. Zu

Tit. 2,
selbst für
eher Unge
zum Eige
2 Cor.
auf daß d
leben, sond
standen in
Phil. 2,
sus Christu
sicher Gesta
Gott gleich
und nahm
anderer Men
erfunden.
posium bis

5. Zu seinem Eigentum und ihm zu dienen, hat uns Christus erlöset, Tit. 2, 14. 2 Cor. 5, 15.

3. Die Stände Christi sind zwey

a) Der Stand der Erniedrigung, da Christus seine göttliche Eigenschaften nicht völlig gebraucht, und Knechts-Gestalt angenommen hat, Phil 2, 5-8

Zu solcher Erniedrigung gehöret

1. Die Geburt Christi, da der

Tit. 2, 14. Unser Heiland JEsus Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken.

2 Cor. 5, 15. Er ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Phil. 2, 5-8. Ein jeglicher sey gesinnet, wie JEsus Christus auch war. Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielte er es nicht für einen Raub GOtt gleich seyn. Sondern äusserte sich selbst, und nahm Knechts-Gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreutz.

Sohn

Sohn GOttes Luc. 1, 35. von der Jungfrau Maria, Jes. 7, 14. ein wahrer Mensch gebohren worden, Hebr. 2, 14. doch ohne Sünden, Hebr. 7, 26.

2. Das Leiden Christi, da Christus für aller Menschen Sünde alles Elend ausgestanden hat. Jesaiä 53, 4. 5.

Luc. 1, 35. Der Engel sprach zu Maria. Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das Heilige, das von dir gebohren wird, wird GOttes Sohn genennet werden.

Jes. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heissen Immanuel.

Hebr. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er (JEsus Christus) es gleichermassen theilhaftig worden.

Hebr. 7, 26. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sünden abgesondert, und höher denn der Himmel ist.

Jes. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

2 Cor.

n der
ein
den,
den,

da
schen
sges
. 5.

Der
Kraft
n auch
d Sde-

nanger,
bessen

d Blut
n theil-

r solten
bessert,
enn der

antheit,
er biel-
geschla-
unserer
Sünde
hm, auf
nden sind

2 Cor.

Sta

3.

2 Cor. 8,
JEsu Christ
arm um eu
reich würd

1 Petri
de gelitten
er uns GO

Matth. 2
ren und zu
bis an den

Luc. 18,
antwortet
und geschw
den ihn ge
er wieder a

Psalm 22
warum hast
und Füsse d
zählen, sie
Sie theilen
Loos um m

2 Cor. 8, 9. 1 Petri 3, 18.

3. Die Kreutzigung, da Christus, nach vielem innerlichen und äusserlichen Leiden, Matth. 26, 37. 38. Luc. 18, 32. 33. als ein Uebelthäter ans Kreutz geschlagen worden, Psalm 22, 2. 17. 18. 19.

---

2 Cor. 8, 9. Ihr wisset die Gnade unsers HERRN JEsu Christi, daß ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

1 Petri 3, 18. Christus hat einmal für unsere Sünde gelitten, der Gerechte für die Ungerechte, auf daß er uns GOtt opferte.

Matth. 26, 37. 38. Und (JEsus) fing an zu trauren und zu zagen, und sprach: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod.

Luc. 18, 32. 33. Er (JEsus Christus) wird überantwortet werden den Heyden, und er wird verspottet und geschmähet, und verspeiet werden. Und sie werden ihn geisseln und tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

Psalm 22, 2. 17. 18. 19. Mein GOtt! Mein GOtt! warum hastu mich verlassen? Sie haben meine Hände und Füsse durchgraben. Ich mögte alle meine Gebeine zählen, sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Looß um mein Gewand.

Gala-

Galater 3, 13. Hebräer 12, 2.

4. Der Tod Christi, da Christus am Kreutze gestorben, Jes. 53, 8. 12. Luc. 23, 46.

5. Das Begräbniß, da Christi Leib ehrlich begraben worden, Jesaia 53, 9 Apostg. 13, 29.

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöset vom Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. Denn es stehet geschrieben: Verflucht sey jedermann, der am Holze hänget.

Hebr. 12, 2. Lasset uns aufsehen auf JEsum den Anfänger und Vollender des Glaubens. Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreutz und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl GOttes.

Jes. 53, 8. 12. Er ist aus der Angst und dem Gericht genommen, wer wil seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplagt war. Darum wil ich ihm grosse Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und er vieler Sünde getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten.

Lucä 23, 46. JEsus rief laut und sprach: Vater ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er.

Jes. 53, 9. Er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher.

Apog. 13, 29. Als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab.

b) Der

2, 2,
ristus
. 53,

ti Leib
Jesaia

ch des
stehet
Holze

um den
der, da
er das
gesessen

em Ge-
reden?
gerissen,
nit war.
e geben,
um, daß
n Uebel-
e getra-

Vater ich
er das

en, und

von ihm
nd legten

b) Der

b) Der Stand der Erhöhung, da Christus nach vollendeter Erlösung alle Schwachheiten abgeleget hat, und seine göttliche Herrlichkeit völlig gebrauchet hat, Phil. 2, 9-11.

Zu solcher Erhöhung gehöret

1. Die Höllenfarth, da sich Christus an den Ort der Verdammten begeben, und als ein Sieger der Höllen bewiesen, 1 Petrr 3, 18-20.

2. Die Auferstehung, da Christus am dritten Tage 1 Cor. 15, 4.

Phil. 2, 9-11. Darum hat ihn (JEsum Christum) auch GOTT erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle Knie derer, die im Himmel, und auf der Erden, und unter der Erden sind. Und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HERR sey zur Ehre GOttes des Vaters.

1 Petri 3, 18-20. Christus ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemachet nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß, die etwa nicht glaubten, da GOtt einmals harrete, und Gedult hatte zu den Zeiten Noä, da man die Arche zurüstete.

1 Cor. 15, 4. Ich habe euch zuvorderst gegeben, daß Christus begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage nach der Schrift.

aus

aus eigener Kraft sein Leben wieder angenommen, Psalm 16, 10. Joh. 10, 18. und mit verklärtem Leibe auferstanden ist, Phil. 3. 21.

3. Die Himmelfarth, da Christus am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung sichtbar und herrlich gen Himmel gefahren ist, Psalm 47, 6. Apostg. 1, 9. 11.

4. Das Sitzen Christi zur rechten Hand Gottes, da Christus über

---

Psalm 16, 10. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

Joh. 10, 18. Niemand nimmt das Leben von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen.

Phil. 3, 21. JEsus Christus wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Psalm 47, 6. GOTT fähret auf mit Jauchzen, und der HERR mit heller Posaune.

Apostg. 1, 9. 11. Da er (JEsus) solches gesagt, ward er aufgehaben zusehens, und eine Wolke nahm ihn auf, vor ihren Augen weg. Und die Engel sagten: Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

alles

g.

wieder
. Joh.
n Leide
.

Christus
d seiner
herrlich
Psalm

rechten
ut über

nicht in der
eiliger ver-

n von mir,
he es Macht
hmen.

ern nichtigen
em verfluc-

uchzen, und

ches gesagt,
Volke nahm
Engel sog-
aufgenom-
ihn gehen.

alles

alles herrschet; Ps. 110, 1. Ephes. 1, 20-22. Hebr. 8, 1.

5. Die Wiederkunft Christi zum Gerichte, da Christus am jüngsten Tage kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, Matth. 25, 31-33.

Psalm 110, 1. Der HERR sprach zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

Eph. 1, 20-22. Welche (mächtige Stärke) er (der Vater) gewirket hat in Christo, da er ihn von den Todten auferwecket hat, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel. Ueber alle Fürstentümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzet zum Haupt der Gemeine über alles.

Hebr. 8, 1. Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel.

Matth. 25, 31-33. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm alle Völker versammlet werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken scheidet. Und wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken.

3) Die Anbietung und Schenkung der Gnade ist von GOtt dem heiligen Geist.

A) Der heilige Geist, der die Gnade anbietet und schenket,

a) Ist wahrer GOtt, Apostg. 5, 3 4. 1 Cor. 2, 10. und die dritte Person in der Gottheit, Matth. 28. 19.

b) Sein Amt ist

1. Das Straf-Amt, Joh. 16, 8-11.

2. Das Lehr-Amt, 1 Cor. 2, 12.

Apostg. 5, 3. 4. Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest? du hast nicht Menschen, sondern GOTT gelogen.

1 Cor. 2, 10. Uns hat es GOtt offenbaret durch den Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit.

Matth. 28, 19. Taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Joh. 16, 8-11. Wenn derselbige (heilige Geist) kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gerichte. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet. Um das Gerichte, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

1 Cor. 2, 12. Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus GOtt, daß wir wissen können, was uns von GOtt gegeben ist. (Wie reichlich wir von GOTT begnadiget sind.)

3. Das

g.

nkung
m hes

Gnade

5, 3 4.
t Pers
28. 19.

, 8. 11.
, 12.

der Satan
ß lügest?
ogen.
durch den
, auch die

es Vaters,

ige Geist,
e Sünde,
chte. Um
Um die
, und ihr
s der Fürst

n den Geist
ß wir wis-
Wie reich-

3. Das

3. Das Vermahnungs-Amt, Röm. 8, 14 Psalm 143, 10.
4. Das Trost-Amt, Röm 8, 15. 16.

B) Die Gnaden-Wohlthaten, darinnen GOtt, und insonderheit der heilige Geist, uns die Gnade anbeut und schenket. Solche Wohlthaten sind sieben nemlich,

1. Die Beruffung, da GOtt 2 Tim. 1, 9.
durch sein Wort, 2 Thess. 2, 14.

Röm. 8, 14. Welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder.

Psalm 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOTT, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Römer 8, 15. 16. Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müsset, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind.

2 Tim. 1, 9. GOtt hat uns selig gemachet und beruffen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu, vor der Zeit der Welt.

2 Thess. 2, 14. GOtt hat euch beruffen, durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigentum unsers HERRN JEsu Christi.

alle

alle Menschen 1 Tim. 2, 4. 2 Petr. 3, 9.
aus ihrem unseligen Stande heraus rufet, Luc. 19, 10.
Gnade und Seligkeit wieder anbeut, 1 Petr. 2, 9. Apostg. 26, 18.
auch Kraft gibt den Beruf anzunehmen, Joh. 6, 44.
doch ohne Zwang und Gewalt, weswegen auch viele den Beruf nicht annehmen, Matth. 23, 37.

---

1 Tim. 2, 4. GOtt wil, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkänntniß der Wahrheit kommen.

2 Petri 3, 9. GOTT wil nicht, daß jemand verlohren werde, sondern, daß sich jederman zur Busse kehre.

Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen das verlohren ist.

1 Petri 2, 9. Ihr solt verkündigen die Tugenden dessen, der euch beruffen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

Apostg. 26, 18. Ich (JEsus) wil dich (Paulus) sendeu zu den Heyden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt, zu empfahen Vergebung der Sünden und das Erbe, samt denen die geheiliget werden durch den Glauben an mich.

Joh. 6, 44. Es kan Niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater.

Matth. 23, 37. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammlen wollen, wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewolt.

Sta

2. Die
1, 17.
durch
in der
Eph
die Fr
und
daß
lisch
Eph.

Eph. 1, 17.
Christi, der
der Augen e
2 Petri 1,
Wort, und
auf ein Licht
bis der Tag
euren Herzen
Eph. 5, 8.
seyd ihr ein
Kinder des
2 Cor. 4,
Finsterniß be
n unsere He
Erleuchtung
n dem Ange
Eph. 1, 17
JESU Christ
nicht der W
kannt iß. U
daß ihr erk
ng eures Ber
es herrlichen

2. Die Erleuchtung, da GOtt Eph. 1, 17. 18.
durch sein Wort, 2 Petri 1, 19.
in denen, die den Beruf annehmen, Eph. 5, 8.
die Finsterniß des Verstandes wegnimt, und das Licht des Glaubens anzundet, daß sie himmlische Dinge auch himmlisch verstehen lernen, 2 Cor. 4, 6. Eph. 1, 17. 18.

Eph. 1, 17. 18. Der GOTT unsers HErrn JESU Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch erleuchtete Augen eures Verständnisses.

2 Petri 1, 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

Eph. 5, 8. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seyd ihr ein Licht in dem HERRN. Wandelt wie die Kinder des Lichts.

2 Cor. 4, 6. GOTT, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkänntniß der Klarheit GOttes, in dem Angesichte JEsu Christi.

Eph. 1, 17. 18. Der GOTT unsers HERRN JESU Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkänntniß. Und erleuchtete Augen des Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hofnung eures Berufs, und welcher da sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen.

3) Die Wiedergeburt, da GOTT
Jac. 1, 18.
durch sein Wort, 1 Petri 1, 23.
und die heilige Taufe, Tit. 3, 5.
die, so nicht muthwillig widerstreben,
Joh. 1, 11. 12.
zu ganz neuen Menschen machet, und
ihnen ein neues Leben gibt, Heseck.
36, 26. 27.

Jac. 1, 18 GOTT hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

1 Petri 1, 23. Als die da wiederum gebohren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Saamen, nemlich aus dem lebendigen Worte GOttes, das da ewiglich bleibet.

Tit. 3, 5. GOTT machet uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes.

Joh. 1, 11. 12. JEsus kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Heseck. 36, 26. 27. Ich wil euch ein neu Herz, und einen neuen Geist in euch geben, und wil das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben, und wil solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, meine Rechte halten, und darnach thun.

ng.

GOTT

, 23.

315.

erstreben,

chet, und

, Heseck.

nach seinem

uf daß wir

gebohren sind,

vergänglichen

Worte GOttes

urch das Bad

iligen Geistes,

genthum, und

viel ihn aber

es Kinder

neu Herz, und

das steinern

nd euch ein

Geist in euch

achen, die in

halten, und

und

2 Cor. 6
euch ab, s
an, so w
Und ihr
Der allmä

Röm. 8
schuldigen

Röm. 3
aus seiner
Christum

Röm.
Gerechtig
zeuger du
aber von
durch den
alle, die d

Gal. 2,
des Gesetz
den Glaub
an Christu
den Glaub
durch des

und sie zu seinen Kindern annimmt, 2 Cor 6, 17. 18.

4. Die Rechtfertigung, da GOtt Röm. 8, 33.

aus lauter Gnade Röm. 3, 24.

dem Bußfertigen und Gläubigen, Röm. 3, 21. 22. Gal. 2, 16.

---

2 Cor. 6, 17. 18. Gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der HERR, und rühret kein Unreines an, so wil ich euch annehmen, und euer Vater seyn. Und ihr sollet meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige HERR.

Röm. 8, 33. Wer wil die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOTT ist hie, der da gerecht machet.

Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist.

Röm. 3, 21. 22. Ohne Zuthun des Gesetzes, ist die Gerechtigkeit, die vor GOTT gilt, offenbaret, und bezeuget durch das Gesetz und die Propheten. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den Glauben an JEsum Christ, zu allen und auf alle, die da gläuben.

Gal. 2, 16. Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werk nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an JEsum Christ, so glauben wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben, und nicht durch des Gesetzes Werk, denn durch des Gesetzes Werk wird kein Fleisch gerecht.

Christi Gerechtigkeit zurechnet, Phil. 3, 9. Röm. 5, 18. 2 Cor. 5, 21. und die Sünden vergibt, mit aller Schuld und Strafen. Ps. 32, 1. 2. Col. 1, 14. Röm. 8, 1.

5. Die Vereinigung mit GOtt, da sich der dreyeinige GOtt Joh. 14, 23.

Phil. 3, 9. Ich habe alles für Schaden gerechnet, auf daß ich Christum gewinne. Und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird.

Röm. 5, 18. Wie durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch Eines (JEsu) Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen.

2 Cor. 5, 21. GOtt hat den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.

Psalm 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der HERR die Missethat nicht zurechnet, in dessen Geist kein falsch ist.

Col. 1, 14. An dem Sohne GOttes haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Röm. 8, 1. Es ist nichts Verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Joh. 14, 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.

mit

g.

t, Phil.
. 5, 21.
nit aller
32, 1. 2.

, da sich
, 23.

gerechnet,
erfunden
, die aus
, an Chri-
von Gott

Verdamm-
auch durch
ng des Le-

ner Sünde
ß wir wür-
gilt.
ertretungen
Wohl dem
nige zurech-

en wir die
gebung der

, an Deren,
dem Fleische

mein Wort
d wir werden
chen.

mit

6)
m
a)

Eph. 3
euren H
Joh.
für sie
die Wo
sagt, als
auch sie
wir, auf
Gal. 3
sind die
Joh.
mein B
Hos.
Ewigkei
keit und
im Glau
wird dem
1 Thess
durch un
und dem
die Zuku

mit einem glaubigen Menschen, Eph. 3, 17.

durch GOttes Wort, Joh. 17, 20. 21. 23.

und durch die heilige Sacramenten, Gal. 3, 27. Joh. 6, 56.

auf eine geheime selige Weise vereiniget, Hos. 2, 19. 20.

6) Die Heiligung und Erneurung, wenn

a) GOTT 1 Thessalonicher 5, 23.

Eph. 3, 17. Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen.

Joh. 17, 20. 21. 23. Ich bitte aber nicht allein für sie (die Apostelen,) sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie alle eins seyn, gleich wie du Vater in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns eins seyn. Ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eins.

Gal. 3, 27. Wie viel eurer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen.

Joh. 6, 5. 6. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

Hos. 2, 19. 20. Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich wil mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben, und du wirst den HERRN erkennen.

1 Thess. 5. 23. Der GOtt des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, samt der Seele und dem Leibe, müssen behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers HErrn JEsu Christi.

durch sein Wort 1 Petri 2, 2. und Sacramente Röm. 6, 4. Joh. 6, 55. 57. auch durch Creutz und Leiden 1 Petri 4, 1. 2. den alten Menschen immer schwächet, und den neuen Menschen stärket, Heseck. 36, 26. 27. Eph. 3, 16.

1 Petri 2, 2. Seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetztgebohrnen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet.

Röm. 6, 4. So sind wir je mit ihm (JEsu Christo) begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandelen.

Joh. 6, 55. 57. Mein Fleisch ist die rechte Speise, mein Blut ist der rechte Trank. Wie mich gesandt hat der lebendige Vatter, und ich lebe um des Vaters willen, also wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.

1 Petri 4, 1. 2. Wer am Fleische leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort was noch hinterstelliger Zeit im Fleische ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen GOttes lebe.

Heseck. 36, 26. 27. Ich wil euch ein neu Herz, und einen neuen Geist in euch geben. Ich wil meinen Geist in euch geben, und wil solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandelen, meine Rechte halten, und darnach thun.

Eph. 3, 16. GOtt gebe euch Kraft, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen.

b) Der

ng.

, 2. und
Joh. 6,
und Lei-
en alten
et, und
, Hiseck.

ernünftigen
dlein, auf

u Christo)
aß, gleich-
durch die
p in einem

chte Speise,
gesandt hat
Vaters wil-
ch leben um

et, der höret
interstelliger
sten, sondern

u Herz, und
inen Geist in
machen, die
halten, und

k zu werden
enschen.
b) Der

b)

7)

Gal. 5,
zigen ihr
Röm. 1
Eph. 4,
mäthes,
Röm.
Glieder
euch selb
sind, und
tigkeit.
Psalm 5
und gib m
Psalm 1
Wohlgefal
Geist führ
Phil. 1
daß der i
wird es
Christi.

b) Der Wiedergebohrne täglich immer mehr und mehr das Böse erkennet, hasset und ableget, Gal. 5, 24. Röm. 12, 2. das Gute aber erkennet, liebet und übet, Eph. 4, 23. 24. Röm. 6, 13. und deswegen zu GOTT bätet, Ps. 51, 12. Ps. 143, 10.

7) Die Erhaltung im Guten, da GOtt das angefangene Gute in den Gläubigen fortsetzet und vermehret, Phil. 1, 6.

auch die Gläubigen wider die Fein-

Gal. 5, 24. Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich.

Eph. 4, 23. 24. Erneuert euch im Geiste eures Gemüthes, und ziehet den neuen Menschen an.

Röm. 6, 13. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOtte, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtte zu Waffen der Gerechtigkeit.

Psalm 51, 12. Schaffe in mir GOtt ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Psalm 143, 10. Lehre du mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOTT, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Phil. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag JESU Christi.

de der Seelen, und unter allem Leiden, bis an ihr Ende bey Christo erhält, 2 Thess 2, 3. 1 Petr. 5, 10.

C) Die Gnaden-Mittel, wodurch uns die Gnade angeboten und geschenket wird, sind

1) GOttes Wort, oder die heilige Schrift, welche

a) Ist das Buch, worinnen GOTT im alten Testament durch die Propheten, und im neuen Testament durch die Evangelisten und Aposteln, alles deutlich aufschreiben lassen, 2 Petri 1, 19-21. was de-

2 Thess. 2, 3. Der HERR ist treu, der wird euch stärken und bewahren für dem Argen.

1 Petri 5, 10. Der GOTT aller Gnaden, der uns beruffen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo JEsu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Demselbigen sey Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

2 Petri 1, 19-21. Wir haben ein vestes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. Und das solt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschicht aus eigener Auslegung. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen hervor gebracht, sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.

nen

ng.

allem Lei-
Christo
r. 5, 10.
durch uns
geschen-

le heilige

GOTT
ie Pro-
stament
nd Apo-
schreiben
was de-

wird euch

n, der uns
in Christo
eine Zeit lei-
n. Demsel-
u Ewigkeit,

rophetisches
achtet, als
nkeln Ort,
aufgehe in
rste wissen,
icht aus ei-
eine Weissa-
acht, sondern
det, getrieben
nen

2 Tim
Schrift
ligkeit, d
alle Sch
zur Stra
rechtigkei
und zu a
Röm. 2.
und doch
gen, di
selbst ein
Werk sey
Matth.
HERRN
von ganz
größte Ge
nen Näch
Geboten

nen Menschen zur Seligkeit nötig ist, 2 Tim. 3, 15-17.

b) Wird getheilet in Gesetz und Evangelium

1. Das Gesetz ist die Lehre desjenigen, was wir thun und lassen sollen.

Es ist dem Menschen ins Herz geschrieben, und in den zehn Geboten wiederholet, Röm. 2, 14. 15.

Es fordert die Liebe GOttes und des Nächsten, Matth. 22, 37-40.

---

2 Tim. 3, 15-17. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kan dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo JEsu. Denn alle Schrift von GOtt eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch GOttes sey vollkommen, und zu allen guten Werken geschickt. Ebr. 4, 12.

Röm. 2, 14. 15. So die Heyden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz, damit daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sey beschrieben in ihren Herzen.

Matth. 22, 37-40. Du solt lieben GOTT deinen HERRN von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, und von ganzem Gemüthe. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andre ist dem gleich. Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten.

Es zeiget uns die Sünden, Röm. 3, 20. treibet zu Christo, Gal. 3, 24. und ist eine Regel des Lebens, Ps. 119, 104. 105.

Niemand kan aber durch das Gesetz gerecht und selig werden, Gal. 3, 21. 22.

2. Das Evangelium ist die Lehre, wie wir an JESUM Christum glauben sollen.

Es zeiget Christum mit allen himmlischen Gütern Apostg 4, 12. 10, 43.

Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkänntniß der Sünden.

Gal. 3, 24. Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

Psalm 119, 104. 105. Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

Gal. 3, 21. 22. Wenn ein Gesetz gegeben wäre, das da könte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetze. Aber die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheissung käme durch den Glauben an JEsum Christum, gegeben denen die da gläuben.

Apostg. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Apostg. 10, 43. Von JEsu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden haben sollen.

Es

g.
inden,
Christo,
Regel
105.
as Ge-
a, Gal.

e Lehre,
hristum

himm-
10,43.

kanntniß

ster gewe-
en gerecht

mich klug,
ert ist mei-
n Wege.
ben wäre,
Gerechtig-
ie Schrift
uf daß die
fsum Chri-

il, ist auch
nschen ge-

heten, daß
Vergebung

Es

Starcke

Es erf
und
Und g
Röm

2) Die
von G
darinn
Gute
ter mi

Im Al
Sa
1 M
lam

Im V

Luc. 24, 46.
stehen von de
gen lassen w
er Sünden
usalem.
Röm. 1, 1
hristo nicht,
ig machet al
lich und a
1 Mose 17,
zwischen m
Alles, was
den.
Mose 23, 5.
zwischen Al

Es erfordet die Ordnung der Busse und des Glaubens, Luc. 24, 46. 47. Und gibt Geist, Kraft und Leben, Röm. 1, 16.

2) Die heiligen Sacramente, als von GOtt verordnete Handlungen, darinnen uns mit einem sichtbaren Gute die himmlische Gnaden-Güter mitgetheilet werden.

Im Alten Testamente waren zwey Sacramente, die Beschneidung, 1 Mose 17, 10. und das Osterlamm, 4 Mose 23, 5.

Im Neuen Testamente sind auch

Luc. 24, 46. 47. Also muste Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage. Und predigen lassen in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft GOttes, die da selig machet alle, die daran glauben. Die Juden fürnemlich und auch die Griechen.

1 Mose 17, 10. Das ist mein Bund, den ihr halten solt zwischen mir und euch, und deinem Saamen nach dir. Alles, was männlich ist unter euch soll beschnitten werden.

4 Mose 23, 5. Am vierzehnten Tage des ersten Monden zwischen Abends ist des HERRN Passah.

zwey Sacramente, die heilige Taufe und das heilige Abendmal.

1) Die heilige Taufe, da wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes mit Wasser getaufet werden, Matth. 28, 18. 19.

a) Die Kraft und Nutzen der heiligen Taufe. Sie wirket Vergebung der Sünden, Apostg. 2, 38. die Wiedergeburt, Tit. 3, 5. 6. 7. und die ewige Seligkeit, Marc 16, 16.

Matth. 28, 18. 19, JEsus sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Apostg. 2, 38. Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen JESU Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes.

Tit. 3, 5. 6. 7. Nach seiner Barmherzigkeit machet uns GOtt selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern Heyland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, das ist je gewißlich wahr.

Marci 16, 16. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden.

b) Der

ung.

heilige Tau
endmal.
, da wir i
des Sohn
s mit Wa
Matth. 2

Nutzen d
Sie wirk
den, Apost
urt, Tit. 3
e Seligkeit

Mir ist gegeben
Darum gehet
, und tauset si
s, und des hei

sich ein jeglicher
zur Vergebung
ie Gabe des hei

erzigkeit mache
iedergeburt und
chen er ausge
Esum Christum
elben Gnade ge
s, das ist je ge

getauft wird, de
bet, der wird ve

b) De

Starcken

b) Der T
der N
Teufe
Werk
an G
gehor
GOT
der
keit,
2. Das h
mit dem g
und mit
Blut, e
a) D
gen
Wei
ist C
10,

1 Petri 3, 21.
Taufe, nicht das
dern der Bund
durch die Auferst
Gal. 3, 26. 27.
den Glauben an
Christum getauft
1 Cor. 10, 16.
gnen, ist der nich
ist das Brod, das
meinschaft des Leib

b) Der Tauf-Bund ist, da der Mensch verspricht, dem Teufel und allem seinem Wesen, Werken und Willen abzusagen, an GOtt zu gläuben, und ihm gehorsam zu seyn, 1 Petri 3, 21. GOTT verspricht Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, Gal. 3, 26. 27.

2. Das heilige Abendmal, da wir mit dem gesegneten Brod Christi Leib, und mit dem gesegneten Wein Christi Blut, empfangen.

a) Das sichtbare Gut im heiligen Abendmale ist Brod und Wein, das unsichtbare Gut ist Christi Leib und Blut, 1 Cor. 10, 16.

1 Petri 3, 21. Das Wasser machet uns selig in der Taufe, nicht das Abthun des Unflaths am Fleische, sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOTT, durch die Auferstehung JEsu Christi.

Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu. Denn wie viel euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen.

1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

b) Der Nutzen und Endzweck des heiligen Abendmals ist

1. Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, Luc. 22, 19. 20. Joh. 6, 54-56.

2. Das Gedächtniß des Todes JEsu Christi, 1 Cor. 11, 26.

3. Die Vereinigung mit Christo und den Gläubigen 1 Cor. 10, 17.

c) Der rechte Gebrauch des heiligen Abendmals geschicht, wenn man

1. sich prüfet nach den zehn Ge-

Luc. 22, 19. 20. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das ist der Kelch, das neuen Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Joh. 6, 54-56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleich ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm.

1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelche trinket, solt ihr des HERRN Tod verkündigen, bis daß er kommt.

1 Cor. 10, 17. Ein Brod ist es, so sind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhaftig sind.

boten

ung.

Endzweck
ls ist
Sünden,
it, Luc. 22,
456.
des Todes
or. 11, 26.
mit Chri-
gen 1 Cor.

ch des hei-
geschicht,

zehn Ge-

euch gegeben
ment in mei-

, und trinket
ich werde ihn
in Fleisch ist
echte Trank.
ut, der blei-

Brod esset,
HERRN

und wir viel
ilhaftig sind.
boten

boten und den Stücken der Busse, 1 Cor. 11, 28.
2. seinen Glauben erwecket, Hebr. 2, 2.
3. sein Leben bessert, Matth. 3, 8.

d) Ein Mißbrauch ist, wenn man nur aus blosser Gewohnheit, ohne Busse und Andacht, zum Abendmal gehet, 1 Cor. 11, 29.

e) Die Beichte vor dem heiligen Abendmal, ist ein alter Kirchengebrauch, welcher sich auf das Amt der Schlüssel gründen soll.

1. Die Beichte insgemein ist eine Bekänntniß der Sünden vor GOtt, vor dem Nächsten, und vor dem Prediger, Ps. 51, 3.

---

1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brodte, und trinke von diesem Kelche.

Hebr. 2, 2. Lasset uns aufsehen auf JEsum, den Anfänger und Vollender des Glaubens.

Matth. 3, 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse.

1 Cor. 11, 29. Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gerichte, damit daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

Ps. 51, 3. GOtt sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

2. Die Schlüssel des Himmelreichs sind der Löse-Schlüssel, oder die Gewalt Sünden zu vergeben, und der Binde-Schlüssel oder die Gewalt Sünden zu behalten, so den Aposteln anverrauet worden, Joh. 20, 22. 23.

3. Die Loßsprechung der Sünden ist eine Verkündigung der Vergebung der Sünden, Luc. 24, 46. 47. 2 Cor. 5, 20.

4) Die Annehmung der Gnade.

A) Die göttliche Ordnung, in welcher die Gnade anzunehmen, ist Die Busse und Bekehrung.

Joh. 20, 22. 23. JEsus bließ seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Lucä 24, 46. 47. Also muste Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden.

2 Cor. 5, 20. So sind wir nun Botschafter an Christus statt, denn GOTT vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus statt: Lasset euch versöhnen mit GOTT.

a) Wird

g.

immel-
hlüssel,
zu ver-
hlüssel
u behal-
verraut

r Sün-
ng der
ul. 24,

c.

g, in
nen, ist
g.

inger an,
em Geist,
d sie er-
n sind sie

iden und
as, und
d Verge-

gafter an,
rch uns.
lasser und

a) Wird

Jer. 31,
kehren: denn
Phil. 2,
das Wolle
Wohlgefall
Jerem.
er? sprich
Felsen zers
Offenb.
und klopfe
und die Th
und das A
Römer 12,
sondern ver
Sinnes.
Apostg. 26,
sternis zum L
GOTT.

a) wird gewirket von GOTT, Jerem. 31, 18. Phil. 2, 13 durch sein Wort, Jerem. 23, 29. in allen die nicht muthwillig widerstreben, Offenb. 3, 20.

b) Ist eine Veränderuug des Sinnes und des Herzens, Röm. 12, 2. Oder, eine Abkehrung von der Sünde, durch die Reue, und eine Zukehrung zu GOtt, durch den Glauben, Apostg. 26, 18.

c) Die Stücke der Busse sind

Jer. 31, 18. Bekehre du mich, so werde ich bekehret: denn du, HERR! bist mein GOtt.

Phil. 2, 13. GOtt ist es, der in euch wirket beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Jerem. 23, 29. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer? spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?

Offenb. 3, 20. Siehe, ich stehe vor der Thür, und klopfe an, so jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmal mit ihm halten, und er mit mir.

Römer 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes.

Apostg. 26, 18. Daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOTT.

1. Reue

1. Reue und Leyd über die Sünde, dazu gehört

a) eine rechte Erkänntniß der Sünden, Jerem. 3, 13. Ps. 51, 5. 6.

b) Reue und Traurigkeit über die Sünde, 2 Cor. 7, 10, wobey man alle Sünden ernstlich hasset, Röm. 12, 9. und Gott um Vergebung derselben bittet, Lucä 18, 13.

2. Der Glaube an JEsum Christum, oder ein lebendiges Vertrauen auf GOttes Gnade in Christo, dazu gehört

a) eine lebendige Erkänntniß von der Gnade GOttes

Jerem. 3, 13. Erkenne deine Missethat, daß du wider den HERRN deinen GOtt gesündiget hast.

Psalm 51, 5. 6. Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein habe ich gesündiget, und übels vor dir gethan.

2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet: die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

Römer 12, 9. Hasset das Arge, hänget dem Guten an.

Lucä 18, 13. GOtt sey mir Sünder gnädig.

in

1 Joh.
gegeben,
Joh. 1
dich, da
gesandt
Joh. 6
du bist
Jes. 5
lud auf
Jes. 26
Zusage, d
Matth.
stet nach d
Apostg.
auch kein
schen gegeb

in Christo, 1 Joh. 5, 11. Joh. 17, 3. Joh. 6, 69.

b) ein göttlicher Beyfall, oder eine völlige Ueberzeugung, daß die Gnade GOttes in Christo eine gewisse Wahrheit sey, Jes. 53, 4 Jes. 26, 3. wobey ein herzliches Verlangen herrschet, nur allein um Christi willen, selig zu werden, Matth. 5, 6. Apostg. 4, 12.

c) eine feste Zuversicht, oder ein gänzliches Vertrauen auf die Gnade GOttes in Chri-

1 Joh. 5, 11. GOTT hat uns das ewige Leben gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum erkennen.

Joh. 6, 99. Wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes.

Jes. 53, 4. Fürwahr! er trug unsre Krankheit, und lud auf sich unsre Schmerzen.

Jes. 26, 3. Du erhältst stets Frieden, nach gewisser Zusage, denn man verläßet sich auf dich.

Matth. 5, 6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

Apostg. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

sto, Hebr. 11, 1. 1 Tim. 1, 15. wobey man sich das Verdienst JEsu Christi zueignet. Galat. 2, 20.

b) Die Früchte der Busse, welche auf die Bekehrung folgen, sind

Die guten Werke, welche

1. Sind alle heilige Handlungen eines Wiedergebohrnen und Gerechtfertigten, Eph. 2, 10.

aus Trieb und Wirkung des heiligen Geistes, Röm. 8, 14.

nach GOttes Wort, Matth. 15, 9.

Hebr. 11, 1. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht dessen, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

1 Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, das Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der Fürnehmste bin.

Gal. 2, 20. Christus hat mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben.

Eph. 2, 10. Wir sind GOttes Werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, zu welchen uns GOtt zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

Römer 8, 14. Welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder.

Matth. 15, 9. Vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschen-Gebote sind.

und

ng.

m. 1, 15.
Verdienst
Galat.

, welche
, sind
e
ndlungen
und Ge-
o.
es heili-
r.
h. 15, 9.

Zuversicht
n dem, das

r, und ein
sommen ist
unter wel-

nd sich selbst

eschaffen in
uns GOtt
eln sollen.
reibet, die

dieweil sie
chen-Gebote

und

Matth. 1
ich bin sanft
Gal. 5, 2
Friede, Ge
Sanftmuth
Matth.
hervor aus
Matthäi
ten, daß sie
im Himmel
Phil. 2,
Ehre, sonder
einer den an
licher sehe n
des andern
Col. 1, 1
zu allem Gu
Werken.

und nach dem Vorbild JEsu Christi, Matth. 11, 29.

an innerlichen Tugenden, Galat. 5, 22.

und äusserlichen Werken, Matth. 12, 35.

zu GOttes Ehren und des Nächsten Besten, Matth. 15, 16.

ohne eigenen Ruhm und fleischliche Absicht, Phil. 2, 3. 4.

2) Sind nöthig, weil sie GOTT geboten, Col. 1, 10.

Matth. 11, 29. JEsus sprach: Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig.

Gal. 5, 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

Matth. 12, 35. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens.

Matthäi 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Phil. 2, 3. 4. Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst. Und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist.

Col. 1, 10. Daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten Werken.

und

und den Glauben beweisen, Jac. 2, 17.

nicht aber die Vergebung der Sünden und die Seligkeit damit zu verdienen, Luc. 17, 10.

3. Werden belohnet von GOTT, aus Gnaden, mit zeitlichen, geistlichen u. ewigen Gütern, 1 Tim. 4, 8.

B) Hülfs-Mittel in der Gnade zu bleiben, sind das Creutz und das Gebät.

a) Das Creutz ist allerhand Leiden, das GOtt seinen Kindern zuschickt, Hebr. 12, 6. 7. 11.

Jacobi 2, 17. Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist tod an ihm selber.

Lucä 17, 10. Auch ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens.

Hebräer 12, 6. 7. 11. Welchen der HERR lieb hat, den züchtiget er: Er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch GOtt als Kindern. Denn, wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünket uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn, aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

äusser-

S

du
sie
tr
ihr
1
sie
8
b) D
1. C
s
C

1 Cor. 1
züchtiget,
werden.
1 Petri 4
litten hat,
wer am Fl
Jacobi
tung erdu
die Krone
verheissen
Römer
auch Erbe
Christi, so
zur Herrlic
Römer
Geist, dur
Sprüch
das Gese

äusserlich und innerlich 1 Cor. 11, 32.

sie für Sünden zu bewahren, 1 Petri 4, 1.

ihren Glauben zu bewären, Jac. 1, 12.

sie Christo ähnlich zu machen, Röm. 8, 17.

b) Das Gebät, welches

1. Gewirket wird vom heiligen Geiste Römer 8, 15. in den Gläubigen, Sprüchw. 28, 9.

---

1 Cor. 11, 32. Wir werden von dem HERRN gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der Welt verdammt werden.

1 Petri 4, 1. Weil Christus im Fleische für uns gelitten hat, so wafnet euch mit demselben Sinn, denn wer am Fleische leidet, der höret auf von Sünden.

Jacobi 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet. Denn, nachdem er bewäret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche der HERR verheissen hat denen, die ihn lieb haben.

Römer 8, 17. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

Römer 8, 15. Ihr habt empfangen einen kindlichen Geist, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater!

Sprüchw. 28, 9. Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, dessen Gebät ist ein Greuel.

2. Ein Gespräch mit GOtt ist Ps. 19, 15. so wohl mit äusserlichen Worten als auch bloß im Geiste Joh. 4, 24.
3. Geschehen soll allein zu GOtt, Matth. 4, 10.
um geistliche und leibliche Gaben, Eph. 6, 18.
für uns und alle Menschen, 1 Tim. 2, 1. 2.
mit Andacht, Matth. 15, 8.
im Namen JEsu Christi, oder im Glauben an Christum, Joh. 16, 23.

Psalm 19, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HERR, mein Hort und mein Erlöser!

Joh. 4, 24. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbäten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbäten.

Matthäi 4, 10. Du solt anbäten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen.

Eph. 6, 18. Bätet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geiste.

1 Tim. 2, 1. 2. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebät, Fürbitte, und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Matthäi 15, 8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir.

Joh. 16, 23. So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben.

an

g.

Ort ist
äusserli-
bloß im

Gott,

Gaben,

, 1 Tim.

8.
oder im
h. 16, 23.

Rede meines
ns vor die,

e ihn anbe-
Wahrheit an-

inen HErrn,

liegen, mit

aß man vor
rbitte, und
nge und für
d stilles Le-
Ehebarkeit.
sich zu me
einen Lippen,

itten werden

a
a
4)
C)
d
G
n
S
1)
a

1 Tim.
bären an
ohne Zorn
1 Thess.
Psalm 14
ihn anruffen
thut, was
ihr Schreye
Eph. 2,
Fremdlinge
Gottes H
Gottes
Gottes
Gottes

an allen Orten, 1 Tim. 2, 8.
allezeit, 1 Thess. 5, 17.

4) Von GOtt erhöret wird, Ps. 145, 18. 19.

C) Diejenige Menschen, welche die Gnade Gottes annehmen, sind die Christliche Kirche, und darinnen findet man die drey Haupt-Stände.

1) Die Christliche Kirche,

a) Diese ist die Gemeine der Gläubigen, Eph. 2, 19. 20.

1. Die sichtbare Kirche, wo GOttes Wort gelehret und die

---

1 Tim. 2, 8. So wil ich nun, daß die Männer bäten an allen Orten, und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und Zweifel.

1 Thess. 5, 17. Bätet ohne Unterlaß.

Psalm 145, 18. 19. Der HERR ist nahe allen, die ihn anruffen, allen, die ihn mit Ernst anruffen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

Eph. 2, 19. 20. Ihr seyd nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und GOttes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostelen und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist.

Sacramente verwaltet werden, Eph. 4, 4. 5. 6.

2) Die unsichtbare Kirche, sind allein die Frommen, 2 Tim. 2, 19.

b) Die Glieder der Kirchen Neuen Testaments, sind die Christen

1. Die falschen und todten Glieder sind die Schein- und Maul-Christen, Matth. 22, 10.

2. Die wahre Glieder sind die wahre Christen, welche getauft sind, und an JEsum Christum glauben, 1 Joh. 3, 23. Diese sind gesalbt zu geistlichen Köni-

---

Eph. 4, 4. 5. 6. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley Hofnung eures Berufs. Ein HERR, ein Glaube, eine Taufe. Ein GOTT und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

2 Tim. 2, 19. Der HERR kennet die Seinen.

Matth 22, 10. Die Knechte gingen aus auf die Strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, Böse und Gute.

1 Joh. 3, 23. Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes JEsu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.

gen,

rdnung.

rwaltet wer
. 6.

are Kirche,
nmen, 2 Tim.

rchen Neuen
Christen

odten Glie-
- und Maul-
22, 10.

ieder sind die
welche getauft
sum Christum
3, 23. Diese
istlichen Köni-

ein Geist, wie ihr
fnung eures Be-
eine Taufe. Ein
da ist über euch
h allen.
et die Seinen.
n aus auf die
ven sie funden,

daß wir glau-
su Christi, und
ein Gebot gege-

gen,

Starcker

gen,
Offe
a) zu
die
5,
b) zu
sel
1
c) zu
au
en,

Offenb. 1, 5.
...schen von S
zu Königen u
seinem Vater.
Petri 2, 9. 10
...t, das königli
Volk des Eige
...gend dessen, d
zu seinem w
nicht ein Volk
und weiland
...den seyd.
...h. 5, 4. 5.
...windet die W
...t die Welt
...r 12, 1. Da
...as da lebend
...welches sey
...16. Lasset de
...n, in aller W
...st.

gen, Priestern und Propheten, Offenb. 1, 5. 6. 1 Pet. 2, 9. 10.

a) zu geistlichen Königen, über die Sünde zu herrschen, 1 Joh. 5, 4. 5.

b) zu geistlichen Priestern, sich selbst GOtt aufzuopfern, Röm. 12, 1.

c) zu geistlichen Propheten, sich aus GOttes Wort zu erbauen, Col. 3, 16.

Offenb. 1, 5. 6. Christus hat uns geliebet, und gewaschen von Sünden mit seinem Blut, und hat uns zu Königen und Priestern gemachet vor GOTT und seinem Vater.

1 Petri 2, 9. 10. Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollet die Tugend dessen, der euch beruffen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte. Die ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber GOttes Volk seyd, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seyd.

1 Joh. 5, 4. 5. Alles, was von GOTT geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Römer 12, 1. Daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und GOTT wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottesdienst.

Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen, in aller Weisheit. Lehret und vermahnet euch selbst.

2) Die drey Haupt-Stände der Christenheit.

a) Der Lehr-Stand, welcher von GOtt eingesetzt ist, daß fromme Prediger und Schul-Diener die Alten und Jungen zum Himmel führen, 2 Cor. 5, 19. 20.

b) Der obrigkeitliche Stand, welcher von GOtt eingesetzt ist, daß weise und fromme Obrigkeiten die Unterthanen regieren und schützen zur Ehre GOttes und des Landes Besten. Röm. 13, 1. 4. 6.

c) Der Haus-Stand, welcher von GOtt ist eingesetzet, daß fromme

---

2 Cor. 5, 19. 20. GOtt hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Bottschafter an Christus statt, denn GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus statt: Lasset euch versöhnen mit GOTT.

Römer 13, 1. 4. 6. Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt; wo aber Obrigkeit ist, die ist von GOTT verordnet. Die Obrigkeit trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der da Böses thut. Derohalben müsset ihr auch Schoß geben, denn sie sind GOttes Diener, die solchen Schutz handhaben.

Eheleute

rdnung.

= Stände

d, welcher
, daß from
l = Diener
zum Himm
. 20.

Stand, w
esetzt ist, d
brigkeiten d
n und schütz
nd des Land
, 1. 4. 6.

d, welcher v
t, daß from

nter uns aufger
So sind wir
n GOtt vermah
an Christus sta

sey unterthan
Denn es ist k
Obrigkeit ist,
brigkeit trägt
tes Dienerin, e
er da Böses th
geben, denn sie
handhaben.

Ehelea

IV. Der
da d
kom
Sel

A) Die
sind

1) Der
de

a) S

Hebr. 13, 4
und das Eheb

Eph. 6, 4.
zum Zorn, sond
mahnung zum
euren Aeltern i
Eph. 6, 9.
se, daß auch e
Eph. 6, 5.
chen Herren, m
eures Herzens,

Eheleute zusammen leben, Hebr. 13, 4. ihre Kinder zu allem Guten erziehen, Ephes. 6, 4. 1. ihr Haus weislich regieren, Epheser 6, 9. und das Gesinde sein Werk treulich verrichte, Eph. 6, 5.

IV. Der Stand der Herrlichkeit ist, da der Mensch von allem Uebel vollkommen erlöset wird, und die ewige Seligkeit erlanget.

A) Die vorhergehende letzten Dinge, sind

1) Der Tod, welcher ist eine Trennung des Leibes und der Seelen.

a) Er kommt von der Sünde der

Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden, und das Ehebette unbefleckt.

Eph. 6, 4. 1. Ihr Väter reitzet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HERRN. Ihr Kinder seyd gehorsam euren Aeltern in dem HERRN.

Eph. 6, 9. Ihr Herren lasset das Dräuen, und wisset, daß auch euer HERR im Himmel ist.

Eph. 6, 5. Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo.

Menschen her, Römer 5, 12.

b) Er trift alle Menschen ohne Ansehen der Person

1. Dem Gottlosen bleibt er eine Strafe, wodurch derselbe in die Hölle kommt, Luc. 16, 22. 23.

2. Dem Frommen wird er eine Wohlthat, wodurch derselbe zu GOtt kommt, Offenb. 14, 13.

γ) Die Zeit des Todes ist uns nicht bewust, sie ist aber von GOtt bestimmt, Hiob 14, 5; deswegen sollen wir in täglicher Bereitschaft stehen. Ps. 90, 12.

Römer 5, 12. Der Tod ist in die Welt kommen durch die Sünde. So ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

Luc. 16, 22. 23. Der reiche Mann starb und ward begraben. Als er nun in der Höllen und in der Quaal war, hub er seine Augen auf.

Offenb. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem HERRN sterben, von nun an.

Hiob 14, 5. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir. Du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen.

Psalm 90, 12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

2) Die

Ordnung.

Römer 5, 1

chen ohne

bleibt er ein
derselbe in d
6, 22. 23.

wird er ein
ch derselbe
enb. 14, 13.

es ist uns ni
von GOtt
, 5; deswe
cher Bereitsch
2.

n die Welt kom
r Tod zu allen
alle gesündiger
Mann starb und
en und in der

die Todten,
an.
seine bestimm
bey dir. Du
vergehen.
enken, daß wir
n.

2) D
da
Fo
28.
1. D
auf
2) D
zur
de,
3) Da
jüng
2,4

Joh. 5, 2
cher alle, die
me des Men
hen, die da
Lebens, die a
des Gerichts.
Phil. 3, 21.
klären, daß
nach der Wir
unterthänig m
Dan. 12, 2.
gen, werden a
che zur ewigen
2 Petri 2, 4.
ben, zur Höllen
Gericht behalten
2 Cor. 5, 10.
vor Richterstuhl
was er gehandelt
ist.

2) Die Auferstehung der Todten, da Christus am jüngsten Tage alle Todten auferwecken wird, Joh. 5, 28. 29.

1. Die Gläubigen werden verklärt aufstehen, Phil. 3, 21.

2) Die Gottlosen werden aufstehen zur ewigen Schmach und Schande, Dan. 12, 2.

3) Das jüngste Gericht, da am jüngsten Tage die Teufelen, 2 Petri 2, 4. und alle Menschen 2 Cor. 5, 10.

Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Menschensohns hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben zur Auferstehung des Gerichts.

Phil. 3, 21. Christus wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Dan. 12, 2. Viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen: Etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

2 Petri 2, 4. GOTT hat die Engel, die gesündiget haben, zur Höllen verstossen und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden.

2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, was er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

vor dem allgemeinen Welt-Gerichte erscheinen müssen, um von Christo, dem Richter der Lebendigen und der Todten das Urtheil nach ihren Werken zu empfangen, Matth. 25, 31-34. 41.

4) Das Ende der Welt, da am jüngsten Tage Himmel und Erde im Feuer vergehen werden, 2 Petri 3, 10. 13.

Matth. 25, 31-34. 41. Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm alle Völker versammlet werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken scheidet. Und wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen, zu seiner Rechten: Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir ihr Verfluchten! in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

2 Petri 3, 10. 13. Es wird aber des HERRN Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, an welchem die Himmel zergehen werden mit grossem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die drinnen sind, werden verbrennen. Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheissung, in welcher Gerechtigkeit wohnet.

B) Was

Ordnung.

en Welt, G
üssen, um vo
ter der Lebend
en das Urthe
zu empfange
41.

lt, da am jüng
d Erde im Feu
ettri 3, 10. 13.

s Menschen Soh
t, und alle heilig
auf dem Stuhl se
ihm alle Völker ve
von einander sche
ase von den Böcke
u seiner Rechten ste
wird dann der Kön
Kommt her ihr G
as Reich, das eu
lt. Dann wird
Gehet hin von mir i
das bereitet ist de

ber des HERR
Nacht, an welch
grossem Krachen, b
rschmelzen, und d
n sind, werden v
neuen Himmels u
rheissung, in welch

B) Was

Sta

B) Wa
folg

1) Da
erm
2 S
erke
und
und
8. 9

2) Die
dar
Un
16,

2 Tim. 4,
von allem Ue
Reiche.

1 Joh. 3,
noch nicht er
sen aber, wen
seyn werden,

1 Petri 1, 8
prechlicher un
Glaubens dave

Marci 16, 16
werden.

Gal. 5, 21.
Die solches thun
eben.

B) Was auf diese letzte Dinge erfolget.

1) Das ewige Leben, da alle Auserwählten von allem Uebel befreyet, 2 Tim. 4, 18. GOtt vollkommen erkennen und schauen, 1 Joh. 3, 2. und ewige Freude, Herrlichkeit und Seligkeit geniessen. 1 Petri 1, 8. 9.

2) Die Hölle oder die ewige Verdammniß, da die Teufeln und alle Ungläubigen und Gottlosen Marci 16, 16. Gal. 5, 21. von GOttes

2 Tim. 4, 18. Der HERR wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche.

1 Joh. 3, 2. Wir sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

1 Petri 1, 8. 9. Ihr werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seligkeit.

Marci 16, 16. Wer nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Gal. 5, 21. Offenbar sind die Werke des Fleisches. Die solches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben.

Angesicht verstossen sind, Joh. 3, 36. und unaussprechliche Pein in alle Ewigkeit leiden müssen. Matth. 25, 41. 46. Marci 9, 43. 44.

Joh. 3, 36. Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm.

Matthäi 25, 41. 46. Gehet hin von mir ihr Verfluchten! in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Und sie (die Gottlosen) werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Marci 9, 43. 44. So dich deine Hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein Krüppel zum Leben eingehest, denn daß du zwo Hände habest, und fahrest in die Hölle, in das ewige Feuer, da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.

Die

nung.

no, Joh. 3
iche Pein in
ssen. Matth.
43. 44.

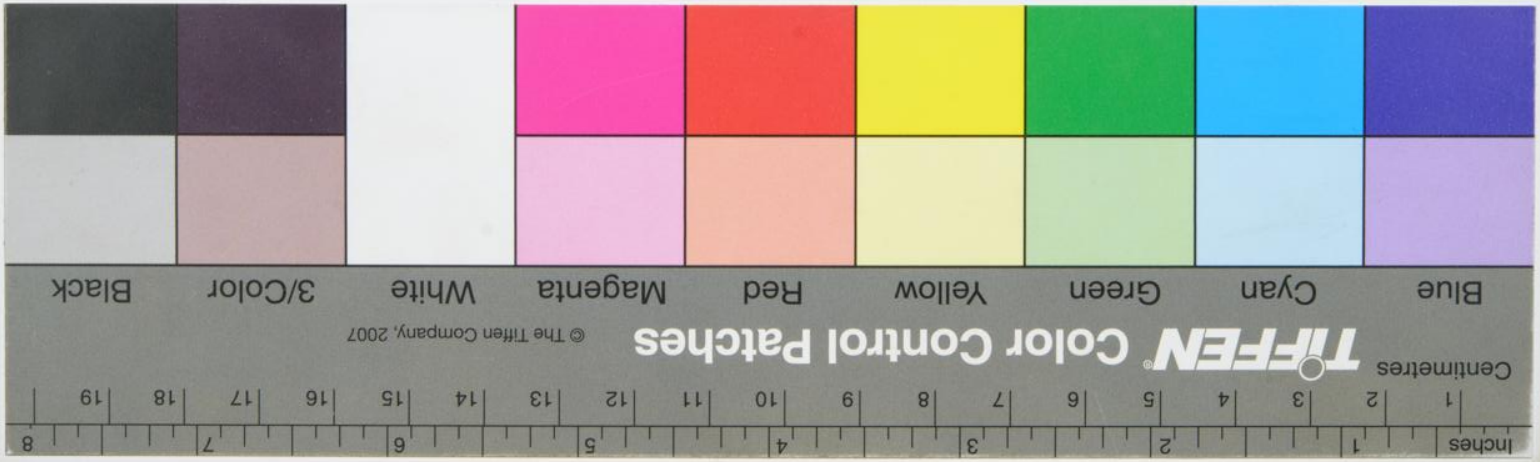
glaubet, der wi
ern GOttes bl

on mir ihr Ve
ter ist dem Te
Gottlosen) we
e Gerechten

Hand ärgert,
nn Krüppel zu
ände habest, un
r, da ihr Wurm
chet.

Die

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19


Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimeters 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
TIFFEN Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2007
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black